

Nothilfe: Erdbeben  
in Syrien und der Türkei

Gesundheit: Mentale  
Unterstützung in der Ukraine

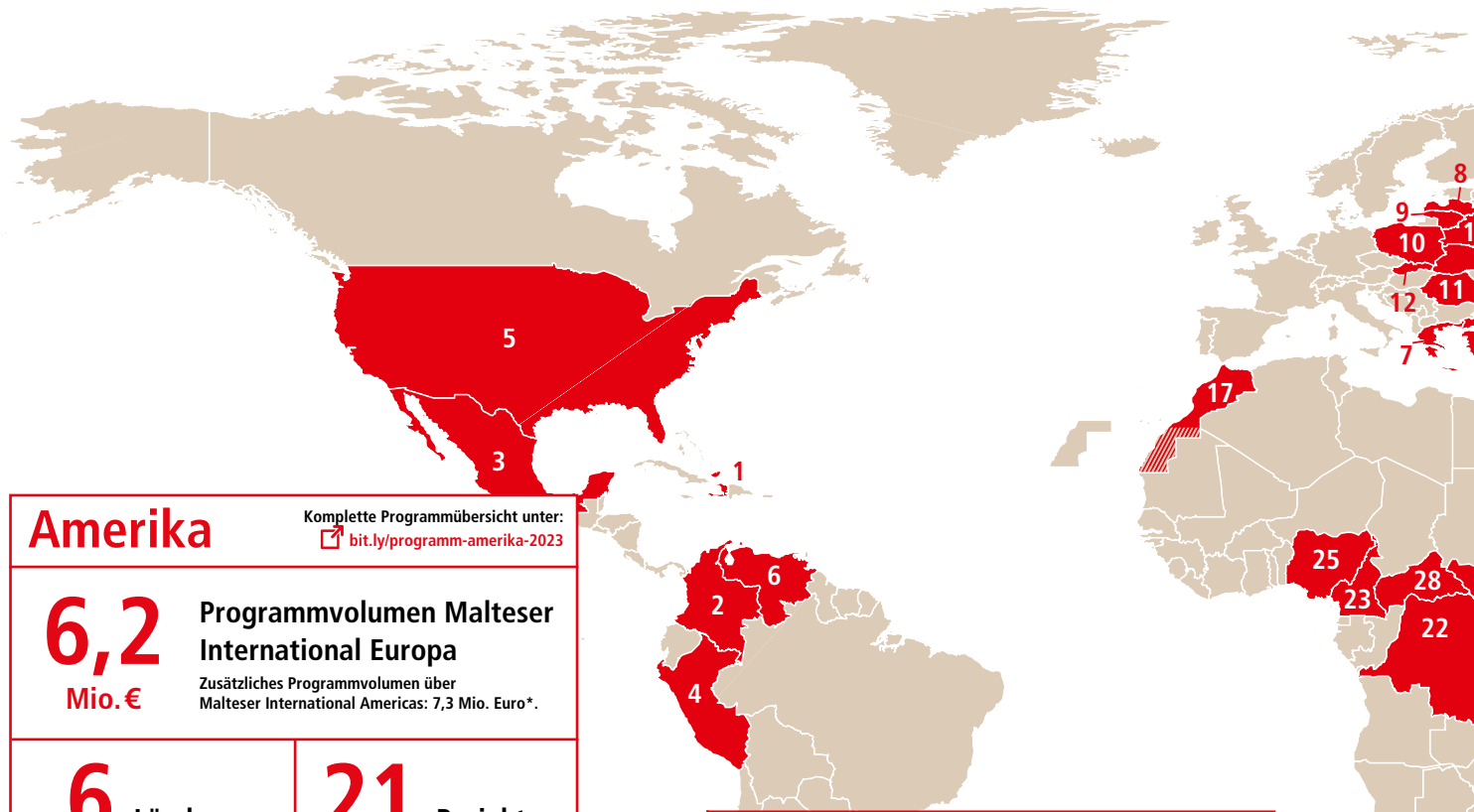
Flüchtlingshilfe:  
Selbstversorgung in Thailand

# Report



# Programmarbeit 2023

Weltweit konnten wir im Jahr 2023 mehr als 5,6 Millionen Menschen in Not in 145 Projekten in 37 Ländern mit Hilfsangeboten unterstützen. Die Projektausgaben der Regionen Afrika, Amerika, Asien, Europa und Nahost betragen insgesamt rund 98 Millionen Euro. Hinzu kamen globale Projekte zu den Themen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) in Höhe von rund 455.000 Euro. Der Sektor Gesundheit bildete den größten Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2023.



**Amerika** Komplette Programmübersicht unter:  
[bit.ly/programm-amerika-2023](https://bit.ly/programm-amerika-2023)

**6,2** **Programmvolumen Malteser International Europa**  
Mio. € Zusätzliches Programmvolumen über Malteser International Americas: 7,3 Mio. Euro\*.

<b>6</b> Länder	<b>21</b> Projekte
-----------------	--------------------

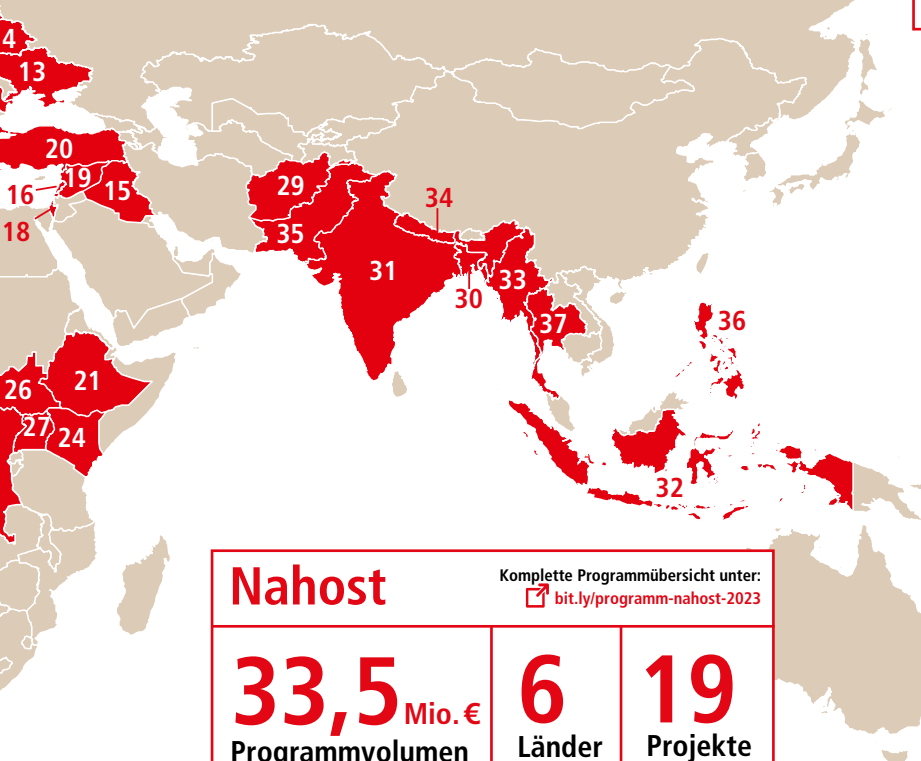
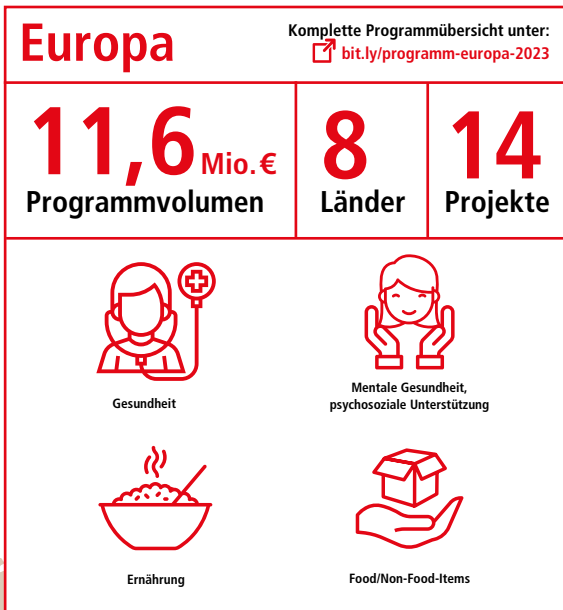
 Gesundheit	 Ernährung	 Sicherung von Lebensgrundlagen
 Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel	 Stärkung der Zivilgesellschaft	

**Afrika** Komplette Programmübersicht unter:  
[bit.ly/programm-afrika-2023](https://bit.ly/programm-afrika-2023)

<b>31,9</b> Mio. € Programmvolumen	<b>8</b> Länder	<b>45</b> Projekte
---------------------------------------	-----------------	--------------------

 Gesundheit	 Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)	 Ernährung
 Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel	 Food/Non-Food-Items	 Stärkung der Zivilgesellschaft

\* Malteser International Americas ist eine rechtlich selbstständige Organisation mit Sitz in New York, USA. Sowohl Malteser International Americas als auch Malteser International Europa verwalten diverse Projekte in der Region Amerika. Beide Organisationen haben nach Abzug von Intercompany-Bereinigungen zusammen ein Programmvolumen von 11,9 Mio €. Weitere Informationen zu Malteser International Americas finden sich unter [www.orderofmalterelief.org](http://www.orderofmalterelief.org).



### Einsatzländer im Jahr 2023

#### Amerika

- Haiti
- Kolumbien
- Mexiko<sup>1</sup>
- Peru<sup>1</sup>
- USA
- Venezuela

#### Afrika

- Äthiopien
- Demokratische Republik Kongo
- Kamerun
- Kenia
- Nigeria
- Südsudan
- Uganda
- Zentralafrikanische Republik

#### Europa

- Griechenland
- Lettland
- Litauen
- Polen
- Rumänien
- Slowakei
- Ukraine
- Weißrussland<sup>2</sup>

#### Asien

- Afghanistan
- Bangladesch
- Indien
- Indonesien
- Myanmar
- Nepal
- Pakistan
- Philippinen
- Thailand

#### Nahost

- Irak
- Libanon
- Marokko
- Palästinensische Gebiete<sup>3</sup>
- Syrien
- Türkei



### MI Regionalvertretung:

Köln, Deutschland  
 New York, USA

<sup>1</sup> Finanzierung über MI Americas/HQ New York

<sup>2</sup> Partnerprojekte wurden bereits in den Vorjahren verbucht.

<sup>3</sup> Projektgelder wurden erst im Folgejahr abgerechnet.

# Auf einen Blick: Kennzahlen 2023

Zahlen von MI Europa und MI Americas zusammengefasst.



**1.227** Mitarbeitende arbeiten weltweit bei Malteser International

**145** Projekte  
in **5** Projektregionen weltweit



**37** Einsatzländer



**5,6 Mio.**

Menschen haben wir weltweit in unseren Projekten geholfen



**1,3 Mio.**

Geflüchtete haben weltweit in unseren Projekten Hilfe erhalten

**761**

Gesundheitseinrichtungen weltweit unterstützt

**3,2 Mio.**

Patientinnen und Patienten medizinisch behandelt

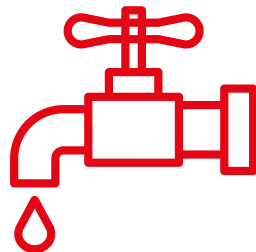


**189.645**

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

**72.978**

Menschen konnten dank unserer Projekte ihre Lebensgrundlagen nachhaltig verbessern



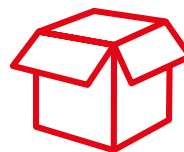
**786.767**

Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten



**550.994**

Menschen erhielten Unterstützung durch Nahrungsmittelverteilungen oder Zusatznahrung



**246.458**

Nothilfepakete (Lebensmittel, Hygiene, Wasser, etc.) verteilt

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

120 Millionen Menschen auf der Flucht, Kriege und Naturkatastrophen – täglich werden die Herausforderungen, mit denen wir uns konfrontiert sehen, größer. Die Bilder, die uns aus dem Jahr 2023 besonders im Gedächtnis bleiben werden, sind jene von der furchtbaren Zerstörung durch die Erdbeben in der syrisch-türkischen Grenzregion und in Marokko. Und das alles vor dem Hintergrund, dass auch Krieg und bewaffnete Konflikte in der Ukraine, der DR Kongo, Myanmar und Haiti – um nur einige wenige zu nennen – mit aller Härte weitergeführt werden. In Frieden zu leben, ist für Millionen Menschen ein ferner Traum.

Es ist die Verantwortung eines jeden einzelnen, sich für den Frieden einzusetzen – ganz besonders für uns als Christen und für Malteser International, der internationalen humanitären Hilfsorganisation des Souveränen Malteserordens. Seit seiner Gründung hat der Orden ein weißes achtzackiges Kreuz gewählt, um sein Charisma des Dienstes an den Kranken darzustellen. Jede der acht Spitzen symbolisiert eine der acht Seligpreisungen. Eine davon ist derzeit für uns besonders relevant: »Selig, die Frieden stiften;/ denn sie werden Kinder Gottes genannt werden« (Mt. 5:9).

Ich hoffe und bete, dass Jesus' Botschaft uns den Mut gibt, den Auftrag, der uns anvertraut wurde, weiterzuführen.

In diesem Bericht lesen Sie, wie wir den Menschen in unseren Einsatzländern weltweit unterstützend zur Seite gestanden haben, wie wir uns in unseren Projekten für eine Verbesserung der Lebensgrundlagen einsetzen und den Frieden in den Gemeinden fördern. Sowohl nach Naturkatastrophen als auch bei von Menschen verursachten Krisen setzen wir uns für Menschen in Not ein. Unser Dank gilt insbesondere allen unseren Partnerorganisationen sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese Arbeit ermöglichen.

Gottes Segen Ihnen allen und herzliche Grüße

Raphael Vermeir  
Präsident Malteser International



## Inhalt

- 4 Kennzahlen 2023
- 6 **Schwerpunkt: Nothilfe**
- 8 Syrien, Türkei: Erdbebenhilfe
- 11 Nothilfe: Modex, weitere Einsätze 2023
- 12 Klimaresilienz: vorausschauende Hilfe
- 14 **Schwerpunkt: Gesundheit**
- 16 Kolumbien: Versorgung für die Wayuu
- 18 Ukraine: mentale Gesundheit im Krieg
- 20 Nigeria: Wasser, Sicherheit, Gesundheit
- 22 **Schwerpunkt: Flüchtlingshilfe**
- 24 Südsudan: HDP-Nexus bei MI
- 27 Thailand: Selbsthilfe für Geflüchtete
- 30 Jahresrückblick 2023
- 32 Zusammenarbeit mit dem Souveränen Malteserorden
- 33 Qualität bei MI
- 34 Lokale Partner
- 35 Vision, Mission
- 36 **Finanzbericht 2023**
- 42 Über uns, Struktur
- 44 Wir sagen Danke



Maryam Al-Badawi, aus der Region Atareb im Nordwesten Syriens, verlor ihren Sohn bei den verheerenden Erdbeben im Februar 2023 in Syrien und der Türkei. Ihren Enkel konnte sie aus den Trümmern retten und kümmert sich nun liebevoll um ihn.

FOTO: IDA / MALTESER INTERNATIONAL

# Nothilfe: Leben retten, Zukunft aufbauen

**Heftige Zyklone in Asien, Erdbeben in Syrien und der Türkei, in Marokko und Afghanistan: 2023 war ein ungewöhnlich zerstörerisches Jahr, das hunderttausenden Menschen in unseren Einsatzländern großes Leid zufügte.**

Bei Malteser International sind wir auf Einsätze nach Naturkatastrophen oder in Krisenregionen vorbereitet. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Nothilfe kontinuierlich professionalisiert und weiter ausgebaut. Beispielsweise indem wir uns als Emergency



*»Die Aufgaben werden in den kommenden Jahren nicht weniger werden: Wir sehen aufgrund des Klimawandels bereits einen deutlichen Anstieg an Extremwetterereignissen wie Wirbelstürmen, Überflutungen oder Dürren. Es ist zu erwarten, dass deren Häufigkeit und Intensität in den kommenden Jahren weiter steigen werden.«*

Medical Team (EMT) des Typs 1 bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben zertifizieren lassen. Regelmäßig trainieren unsere Freiwilligen aus dem Pool of Experts den Ernstfall.

Um Menschen in humanitären Notlagen – dazu zählen auch Kriege und gewaltsame Konflikte – schnell und effizient helfen zu können, ist es zudem hilfreich, möglichst präventiv zu arbeiten: indem man die Widerstandsfähigkeit von Gemeinden in häufig von Krisen betroffenen Regionen erhöht und beispielsweise Katastrophenvorsorgepläne erstellt und -trainings anbietet. Oder indem man Risikofaktoren minimiert: So kann etwa in Küstenregionen die Wiederaufforstung zerstörter Mangrovenwälder dabei helfen, Überschwemmungen zu lindern.

Zudem ist es wichtig, zur Verfügung stehende Daten für bessere Vorhersagen zukünftiger Katastrophen zu nutzen. Bei dem Ansatz »vorausschauende humanitäre Hilfe« geht es darum, durch genaue Analysen Gefahren wie Extremwetterereignisse immer besser vorhersagen zu können, um vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen. Im besten Fall können die Betroffenen dann vor dem Eintreten der Katastrophe überlebenswichtige Entscheidungen treffen und Hilfe bereits auf den Weg gebracht werden.

Massive Zerstörungen: In der syrisch-türkischen Grenzregion (im Bild die syrische Stadt Jenderes) wurden mehr als 350.000 Gebäude zerstört oder beschädigt, mehr als 62.000 Menschen kamen bei den Beben am 6. Februar ums Leben.

FOTO: HIHFAD / MALTESER INTERNATIONAL



# Syrien und Türkei: Hilfe nach den Beben

## Unsere Hilfe im Jahr 2023

### Syrien



**633.299**  
Patientinnen  
und Patienten  
behandelt



**53.823**  
Menschen  
erhielten  
psychosoziale  
Unterstützung



**50.548**  
Betroffene erhiel-  
ten Nahrungs-  
mittelpakete

### Türkei



**2**  
mobile  
Kliniken  
unterstützt



**14.156**  
Patientinnen  
und Patienten  
behandelt



**23.985**  
vom Erdbeben  
Betroffene erhielten  
Nothilfepakete

Es waren herzerreißende Szenen: Menschen, die mit bloßen Händen nach Verschütteten suchten, Familien, die verzweifelt bei eisiger Kälte auf der Straße ausharrten, während sie um das Leben ihrer Liebsten bangten. Am 6. Februar 2023 erschütterten ein schweres Erdbeben und mehrere starke Nachbeben die syrisch-türkische Grenzregion. Die Verwüstung betraf ein Gebiet annähernd so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Bedarfe waren immens: Insgesamt waren rund 20 Millionen Menschen von der Katastrophe betroffen.

Besonders hart traf es die Menschen im Nordwesten Syriens. Hier ist die humanitäre Lage aufgrund des anhaltenden

Krieges bereits seit Jahren äußerst prekär. In den Regionen Idlib und Nord-Aleppo unterstützt Malteser International (MI) den Betrieb von acht Krankenhäusern und acht Basisgesundheitsstationen seiner Partnerorganisationen *IDA*, *HIHFAD* und *SAMS*. Glücklicherweise waren diese nach den Beben nur leicht beschädigt und weiter einsatzfähig. So konnten im Jahr 2023 mehr als 633.000 Patientinnen und Patienten in den von MI unterstützten Einrichtungen behandelt werden.

Schwieriger gestaltete sich die Versorgung der syrischen Bevölkerung mit dringend benötigten Hilfsgütern, da nur wenig Hilfe über die Grenzübergänge in das Land gelangte. MI unterstützte die





Unmittelbar nach dem Beben machte sich ein Nothilfe-Team aus Köln auf den Weg, um das MI-Team in der Türkei zu unterstützen: Oliver Hochedez (rechts), Leiter der MI-Nothilfe, im Gespräch mit Mustafa Sengül von der türkischen Partnerorganisation *Turkish Red Crescent (TRC)* in Gaziantep.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



MI unterstützte die von den Beben betroffenen Menschen in Syrien mit dem Nötigsten: Mehr als 10.000 Haushalte erhielten unter anderem verzehrfertige Mahlzeiten und 100 Haushalte Bargeld für Lebensmittel.

FOTO: HIHFAD / MALTESER INTERNATIONAL

Betroffenen mit dem Nötigsten: Mehr als 10.000 Haushalte erhielten verzehrfertige Mahlzeiten und 100 Haushalte Bargeld für Lebensmittel. Über 120 Haushalte profitierten von neu installierten Latrinen und Wassertanks und erhielten Kits mit Decken, Hygiene- und Küchensets, Heizgeräten und Brennstoff. Zudem konnten 150 Kinder in kinderfreundlichen Räumen der syrischen Partnerorganisation *SARD* psychosoziale Unterstützung in Anspruch nehmen.

Um langfristig die Perspektiven für die Menschen im Nordwesten Syriens zu verbessern, initiierte MI ein Programm zur Unterstützung von mehreren hundert Haushalten, die von Frauen geführt

Lena Schellhammer,  
Referentin für Syrien und die Türkei bei Malteser International

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



*»Auch wenn die Situation der Menschen in Syrien immer weniger im Fokus der Öffentlichkeit steht, bleibt sie dramatisch: Noch immer ist es hier unmöglich, sich ein stabiles Lebensumfeld aufzubauen – alles funktioniert im reinen ›Überlebensmodus‹. Die Menschen in Syrien benötigen weiter dringend Unterstützung. Wir dürfen sie nicht vergessen!«*



In den Regionen Idlib und Nord-Aleppo im Nordwesten Syriens unterstützt MI acht Krankenhäuser und Basisgesundheitsstationen. Glücklicherweise wurden diese nur leicht beschädigt und waren weiter einsatzfähig.

FOTO: SAMS / MALTESER INTERNATIONAL



MI unterstützte seine Partnerorganisation *IDA* in der Provinz Gaziantep beim Betrieb zweier mobiler Kliniken, die rund 13.700 Konsultationen im Bereich der medizinischen Grundversorgung sowie mehr als 600 Einzelberatungen und Gruppensitzungen zur psychosozialen Unterstützung ermöglichten.

FOTO: IDA / MALTESER INTERNATIONAL

werden. Die Frauen erhalten Ausrüstung und Schulungen für die Verarbeitung von Gemüse. 1.300 Landwirtschaftliche Betriebe bekamen zudem landwirtschaftliche Betriebsmittel, Kraftstoff für die Bewässerung und Schulungen zu verbesserten Anbaumethoden.

Auch in der Türkei sind ein Jahr nach den Beben noch immer Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit dem *Turkish Red Crescent* und über lokale Gemeinden lieferte MI über 100 Zelte, 1.900 Betten, 2.200 Generatoren und 3.300 Schlafsäcke und Decken in die betroffene Region und verteilte 1.400 Lebensmittelkörbe und 1.400 Hygienekits an insgesamt 12.000 Menschen.

Um Lücken in der Gesundheitsversorgung der ländlichen Regionen zu schließen, unterstützte MI seine Partnerorganisation *IDA* in der Provinz Gaziantep beim Betrieb zweier mobiler Kliniken, die kostenfreie Physiotherapie, psychosoziale Unterstützung und mobile Klinikdienste anboten. Viele Betroffene leiden noch immer unter ihren beim Erdbeben erlittenen Verletzungen. In der Stadt Kilis fördert MI daher ein Physiotherapiezentrum der lokalen Partnerorganisation *IDA*. Gemeinsam mit dem lokalen Partner *Orange* unterstützt MI zudem vom Erdbeben betroffene Kleinunternehmen. Der wirtschaftliche Wiederaufbau wird in der Region noch lange Zeit dauern.

## Nothilfetraining Modex

Erdbebeneinsätze begleiteten MI und insbesondere die Nothilfeabteilung auch im weiteren Verlauf des Jahres 2023. Organisiert von der Europäischen Union, fand Anfang Juni die MODEX, eine internationale Nothilfe-Simulationsübung, im italienischen Arcevia statt, an dem das Emergency Medical Team (EMT) von MI teilnahm. Geübt wurde das Szenario eines schweren Erdbebens. Neben den operativen Abläufen zum Aufbau der Zeltklinik und zur Versorgung der Verletzten stand die Zusammenarbeit und Koordinierung mit anderen Helferinnen und Helfern im Zentrum der Übung. Insgesamt beteiligten sich sechs Hilfsorganisationen und mehr als 200 Teilnehmende an der MODEX.



Aufbau der Zeltklinik: Im Juni nahm das Emergency Medical Team von MI an der Modex-Übung der EU teil. Das EMT von MI bestand aus 18 Freiwilligen aus insgesamt sieben Ländern.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



## Erdbebenhilfe in Marokko und Afghanistan

Im Herbst 2023 richteten zwei weitere schwere Erdbeben massive Zerstörungen in den betroffenen Regionen an: Marokko erlebte Anfang September das schwerste Erdbeben seit 100 Jahren und im Oktober bebte die Erde mehrfach in Afghanistan. MI leistete in beiden betroffenen Regionen Nothilfe: Gemeinsam mit der Botschaft des Souveränen Malteserordens Marokko unterstützte MI die betroffenen Menschen im Atlasgebirge beim Aufbau von 525 Notunterkünften, Zelten und sechs Sanitäreinrichtungen sowie bei der Verteilung von 1.500 Hilfspaketen, darunter Decken, Trinkwasser und Nahrungsmittel. In Afghanistan verteilte MI über die lokale Partnerorganisation *Union Aid* Lebensmittel und Hygienepakete an 3.000 Menschen in der besonders betroffenen Provinz Herat.

Nothilfe in Herat, Afghanistan: Über den lokalen Partner *Union Aid* verteilte MI Lebensmittel und Hygienepakete an Betroffene.

FOTO: UNION AID / MALTESER INTERNATIONAL

In Kolumbien wurden in Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation ABIUDEA 33.000 Setzlinge in drei Baumschulen gezogen und verkauft, um 31,4 Hektar Mangrovenwald wiederaufzufors- ten. Zusätzlich hatten so – unter anderem – 22 alleinerziehende Mütter, die im Rahmen des Projekts geschult wurden, ein zusätzliches Einkommen.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

# Langfristiger Katastrophenschutz: bessere Klimaresilienz mit Mangroven

**Malteser International (MI) unterstützt Menschen, die von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, schon seit Langem mit Nothilfemaßnahmen, aber auch mit langfristigen Projekten. Letztere dienen der Katastrophenvorsorge und der Anpassung an sich verändernde Wetterverhältnisse, die verbreitet zu stark verschlechterten Lebensbedingungen führen und bereits heute Millionen zur Flucht zwingen.**

leisteten 2023 Nothilfe für von Stürmen und Überflutungen betroffene Menschen in Kenia, Uganda, Haiti, Thailand, Myanmar, Pakistan und Bangladesch. Dazu gehörte medizinische Erstversorgung, die Verteilung lebenswichtiger Hilfsgüter sowie die Instandsetzung von Infrastruktur. Sowohl in der akuten Nothilfephase als auch beim Wiederaufbau ist langfristige Planung von entscheidender Bedeutung, um Existenzgrundlagen nachhaltig zu sichern oder Katastrophen vorzubeugen.

## Superbaum Mangrove

Eine dieser langfristigen Maßnahmen hat mit einem bemerkenswerten Baum zu tun: der Mangrove. In Küstenregionen reduzieren Mangrovenwälder die Kraft von Sturmwellen um bis zu 75 Prozent und damit auch das Risiko einer Überflutung. Ihre Kronen und Wurzeln schützen vor Erosion, Dürre und Windschäden. Und schließlich ist zwischen ihren Wurzeln

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**85.498**  
Bäume insgesamt weltweit gepflanzt



**853**  
Solarpaneele weltweit installiert



**38**  
Umweltgruppen gegründet und geschult



**6.465**  
Katastrophenbetroffene erhielten Notunterkünfte



**85.257**  
Personen in Katastrophenvorsorge geschult



**70.224**  
Menschen mit Bargeld und Gutscheinen unterstützt

»Wir merken, dass wir, unsere Mitarbeitenden in den Länderbüros und unsere Partnerorganisationen vor Ort es immer häufiger mit extremen Wettersituationen zu tun haben«, sagt Nicole Müller vom MI-Nothilfeteam in Köln. Laut Weltorganisation für Meteorologie (WMO) waren 80 Prozent der Wetterkatastrophen im Jahr 2023 Stürme und Fluten, in denen Tausende ihr Leben und ihr Zuhause verloren. MI und ihre Partnerorganisationen



In Haiti wurden im Rahmen des Projekts auch Bienenstöcke zwischen den weiter im Inland stehenden Mangroven aufgebaut. Der Verkauf des Honigs schafft Einkommensalternativen und verringert die Abhängigkeit von der Holzkohleproduktion.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

ein einzigartiges Habitat für Fische, deren Fang mehr Einkommen für die an den Küsten lebenden Menschen bedeutet. 2023 hat MI die Pflanzung von 44.300 Mangrovensetzlingen unterstützt. 18.050 von ihnen wurden in der Lagune Ciénaga Grande in El Magdalena, Kolumbien, gepflanzt, wo der Klimawandel zu Waldsterben und einem erheblichen Rückgang der Fischpopulation geführt hat. Weitere 26.250 Setzlinge wurden in Baradères und Petit Trou de Nippes in Haiti gepflanzt. Durch die sehr starke Abholzung zum Zweck der Holzkohleproduktion ist das Land Stürmen, Erosion und Fluten fast schutzlos ausgeliefert. Hier hat MI zusätzlich Schutz und Renaturierung von 693 Hektar Mangrovenwald unterstützt.

### Vorausschauende Hilfe

Vorausschauende Maßnahmen wie das Pflanzen von Bäumen für eine verbesserte Klimaresilienz gewinnen in der humanitären Arbeit an Bedeutung. Wetterextreme lassen sich stetig besser vorhersagen, sodass es möglich wird, beispielsweise Bargeld oder Tierfutter zu verteilen, bevor durch Dürre eine Hungersnot entsteht, oder Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz zu ergreifen, bevor Regen zu Überflutungen führt. 2023 gab MI eine umfassende [Studie](#) zur Umsetzbarkeit vorausschauender Hilfe (Anticipatory Action) in der eigenen Programmarbeit in Auftrag, welche 2024 veröffentlicht wurde.



Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation AHAAMES pflanzt MI in Haiti nicht nur Bäume, sondern beseitigt auch Totholz und schützt große Waldareale, was die natürliche Regeneration der Mangrovenwälder unterstützt.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

Deifred Pacheco Ibarra, 17, aus Isla del Rosario nahe der Ciénaga Grande, Kolumbien

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS



»Während ich aufwuchs, bemerkte ich, wie sich unsere Umwelt veränderte und wie der Klimawandel sich auf uns auswirkte. Meine Familie lebte von der Fischerei, und die Fischbestände in der Gegend wurden immer kleiner. Seit ich in diesem Projekt involviert bin, habe ich viel über die Umwelt gelernt und bin sicher, dass ich jetzt das Handwerkszeug besitze, um für eine echte Veränderung zum Besseren zu kämpfen.«



Ebiangelis ist sechs Jahre alt. Gemeinsam mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern floh sie von Venezuela nach Riohacha in Kolumbien. Bei Freiwilligen von MI Americas, sogenannten Puntos Focales, hat die Familie unter anderem Rat und Unterstützung zu Gesundheitsangeboten von MI erhalten. Sie alle hoffen auf eine bessere Zukunft.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

# Gesundheit: Frieden fördern, Krankheit lindern



Wir vom Malteserorden glauben, dass Jesus uns den Ordensauftrag »Hilfe den Bedürftigen« gegeben hat – seit über 900 Jahren erfüllen wir ihn. Seit ich zum Großhospitalier ernannt wurde, habe ich Projekte von Malteser International (MI) im Libanon und Südsudan, in Uganda und in der Ukraine besucht. Ich war Zeuge der Not von Menschen auf der ganzen Welt – aber auch von deren unglaublichen Widerstandskräften sowie den zahllosen positiven Veränderungen, die die Arbeit des Ordens im Gesundheitsbereich bewirkt.

*»Krieg ist die verheerendste Krankheit der Welt. Und sie ist so vermeidbar wie jede andere Krankheit. Das Heilmittel heißt Frieden!«*

Großhospitalier Fra' Alessandro de Franciscis

FOTO: SOUVERÄNER MALTESERORDEN

Im letzten Jahr wurde der Souveräne Malteserorden – der Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen hat – zur Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eingeladen. Dies war eine großartige Gelegenheit, für unsere Gesundheitsarbeit zu werben und zum Frieden aufzurufen: Denn

Krieg ist immer noch die Hauptursache für Krankheiten. 2023 führten unter anderem Kriege, Konflikte und Naturkatastrophen in der Ukraine, in Nigeria, in der Türkei, in Afghanistan und Syrien zu einer Unterbrechung lebenswichtiger Versorgung, was wiederum zu Krankheit, Unterernährung und Armut führte.

Als ich als junger Arzt in den achtziger Jahren an der Harvard School of Public Health meinen Master in Epidemiologie machte, lernte ich, dass die Armen immer unterversorgt sind. Vierzig Jahre später scheint sich daran nichts geändert zu haben. Aber wir Malteser hören nie auf, daran zu glauben, dass Veränderung möglich ist! Im Jahr 2023 führte MI mehr als 80 Gesundheitsprojekte in über 20 Ländern durch – einige davon lernen Sie auf den folgenden Seiten kennen. 69 Prozent unserer Gesundheitsaktivitäten waren der medizinischen Grundversorgung, einschließlich psychosozialer Unterstützung, gewidmet, und 31 Prozent der Stärkung von Gesundheitssystemen, wozu auch die Anwendung unseres One-Health-Ansatzes zählt. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und den Betroffenen vor Ort erreichte MI fast drei Millionen Menschen mit ganzheitlicher gesundheitlicher Unterstützung: für ein Leben in Gesundheit und Würde.



Die Mitarbeitenden der mobilen Kliniken beherrschen die Wayuu-Sprache Wayuunaiki – ein wichtiger Erfolgsfaktor des MAP-Salud-Projekts, da über zwei Drittel der Wayuu kein Spanisch sprechen.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

# Kolumbien: bessere Gesundheitsversorgung für die Wayuu

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**67.075**  
Ortsansässige und Geflüchtete medizinisch behandelt



**16.253**  
Personen erhielten psychosoziale Beratung



**62.467**  
Geflüchtete erhielten Unterstützung



**929**  
Schwangere vor und nach der Geburt unterstützt



**823**  
Personen erhielten Ernährungshilfe



**32.752**  
Kinder direkt mit Hilfe erreicht

Das Departamento La Guajira im Norden Kolumbiens ist die traditionelle Heimat der Wayuu, des größten indigenen Volkes Kolumbiens. Die humanitäre Lage in der Region ist bedingt durch Klimawandel, Armut und die starke Fluchtbewegung aus Venezuela äußerst instabil. Mehr als 80 Prozent der Wayuu mangelt es am Nötigsten, wie Nahrung, Bildungsmöglichkeiten und Zugang zum staatlichen Gesundheitssystem.

Blanca, 32, und Omar, 48, leben in einer abgelegenen Wayuu-Gemeinde. Die nächste Klinik in der regionalen

Hauptstadt Riohacha ist zwei Stunden beschwerliche Fahrt entfernt. Wird eines ihrer acht Kinder krank, behandeln sie es mit traditionellen Hausmitteln und Heilkräutern. »Die wenigen Male, die ich zum Arzt gegangen bin, kam ich entweder zu spät oder es hieß, man habe keine Zeit für mich«, sagt Blanca.

### Bessere Versorgung durch Dialog

Das »Multi-Actor Partnership for Health«-Programm (MAP Salud), das Malteser International (MI) seit 2021 gemeinsam mit mehreren lokalen Partnerorganisationen betreibt, fördert den





Eine Familie erreicht den mobilen Gesundheitsdienst. Vielen Wayuu stehen als Transportmittel nur Motorräder oder Esel zur Verfügung – wenig geeignet für längere Reisen zur Klinik in die nächste Stadt.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

Dialog zwischen indigenen Kommunen, lokalen Behörden und Dienstleistern innerhalb des staatlichen Gesundheitssystems. Auf diese Weise werden Gemeindevorsteherinnen und -vorsteher unterstützt, die gesundheitlichen Bedarfe und Rechte ihrer Gemeinden zu vertreten, und die lokalen Gesundheitsdienstleister werden stärker in die Pflicht genommen, bedarfsgerecht ihre Leistungen zu erbringen.

### Mobiler Gesundheitsdienst

Um die Versorgungslücke für Wayuu-Gemeinden, denen aktuell noch der Zugang zu staatlicher Gesundheitsversorgung fehlt, provisorisch zu schließen, unterstützt MI im Rahmen von MAP Salud einen mobilen Gesundheitsdienst, der kostenfrei Behandlungen und weitere Leistungen wie Impfungen und Hygienepraktiken anbietet. Darüber hinaus vermittelt der mobile Dienst Informationen zu verbreiteten Krankheiten. Wann immer möglich, arbeitet MI dabei Hand in Hand mit lokalen Gesundheitsdienstleistern, um den Dialog mit den Gemeinden, in denen diese arbeiten sollten, zu verbessern. Allein 2023 nutzten etwa 20.000 Wayuu den mobilen Gesundheitsdienst.

»Mit dem MAP-Salud-Programm wollen wir erreichen, dass die Stimme der Wayuu gehört wird und sie die Versorgung erhalten, die ihnen zusteht – nachhaltig und mit Respekt für ihre traditionellen medizinischen Praktiken«, sagt Jelena Kaifenheim, Programmdirektorin MI Americas.



Im Juli 2023 war Blancas jüngster Sohn Yoner durch Unterernährung und Krankheit in akuter Gefahr. Ihre Entscheidung, den mobilen Gesundheitsdienst unserer Partnerorganisation IPSI Anashiwaya aufzusuchen, rettete sein Leben.

FOTO: CRISTIAN CAVIEDES RODRÍGUEZ

Blanca Uriana  
aus Petsuain 1 in La Guajira  
FOTO: CRISTIAN CAVIEDES RODRÍGUEZ



*»Uns war nicht klar, wie schwerwiegend der Zustand unseres jüngsten Sohnes Yoner war. Seit die Mitarbeitenden des Gesundheitsteams mir die Symptome erklärt haben, kann ich zwischen einfachen und schwerwiegenderen Erkrankungen wie Akutem Respiratorischem Infekt unterscheiden. Was ich gelernt habe, gebe ich an meine Gemeinschaft weiter.«*



Gruppentherapien helfen Vertriebenen, Zurückgekehrten und ortsansässigen Menschen bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse – und stärken den sozialen Zusammenhalt.

FOTO: MALTESER UKRAINE

# Ukraine: mentale Gesundheit im Krieg – akut und langfristig

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**44.593**  
Kinder und Erwachsene mental unterstützt



**12**  
Gesundheits-einrichtungen unterstützt



**166.166**  
Menschen erhielten Ernährungshilfe



**5.740**  
Personen mit Notunterkünften unterstützt



**760t**  
Hilfsgüter aus von MI unterstützten Warenlagern



**245.747**  
Menschen direkt mit unserer Hilfe erreicht

Nach Angaben der UNO hatte sich Stand November 2023 die psychische Gesundheit von 15,6 Millionen ukrainischen Familien kriegsbedingt verschlechtert. Insgesamt sind 25 Prozent der Menschen in der Ukraine in Gefahr, durch die anhaltende Kriegsbelastung psychische Erkrankungen zu erleiden. Dazu kommt eine wachsende Zahl ehemaliger Kombattanten mit posttraumatischen Belastungsstörungen.

Unbewältigte Trauer, emotionale Erschöpfung, unsichere Zukunft: »Wir arbeiten mit den Menschen daran, inmitten ihrer

gefühlten Machtlosigkeit ihre Stärke wiederzufinden«, erklärt Psychologin Olena Romanova von den Maltesern Ukraine.

## Unterstützung auf zwei Ebenen

Gemeinsam mit ihnen sowie unseren Partnern *Mental Health Service* und *Words Help* hat Malteser International (MI) 2023 ein zweiteiliges Nexus-Projekt begonnen, welches akute humanitäre Hilfe und längerfristige, gesellschaftliche Maßnahmen kombiniert. Die eine Komponente leistet durch niedrigschwellige Angebote wie Gesundheitserziehung, psychosoziale Dienste



Was steht zu erwarten, wenn ein Partner oder Vater aus dem Einsatz in umkämpften Gebieten zurückkehrt? Die psychosoziale Beratung bietet Antworten, Unterstützung und beugt familiären Konflikten vor.

FOTO: MALTESER UKRAINE



Sorge um Angehörige, endlose Stunden in Luftschutzkellern: Mit Unterstützung unseres Partners *Mental Health Service* lernen Kinder und Jugendliche, Kriegserlebnisse zu verarbeiten und mit Dauerstress umzugehen.

FOTO: MENTAL HEALTH SERVICE

und Qualifizierungen für Fachkräfte sofortige Nothilfe für besonders gefährdete, vom Krieg betroffene Menschen. Mit den Maßnahmen der zweiten Komponente sollen langfristig die Resilienz und der durch Krieg und Vertreibung belastete soziale Zusammenhalt der Bevölkerung gestärkt werden. Dazu zählen spezialisierte psychotherapeutische Angebote und Sensibilisierungskampagnen, aber auch Diskussionsgruppen und Kreativkurse.

Kinder sind eine der Fokusgruppen beider Komponenten. »Meine Tochter stand unter Dauerstress und fühlte sich depressiv, aber jetzt schläft sie wieder friedlich, weint nicht mehr in der Nacht und hat angefangen, neue Freundschaften zu schließen«, sagt Viktoria, 36, die aus Bakhmut geflohen ist und gemeinsam mit ihrer neunjährigen Tochter das von MI unterstützte psychosoziale Zentrum in Kiew besucht hat. Kinder und Jugendliche lernen im Rahmen der Gesundheits-erziehung, Stress und Ängste zu erkennen und mit ihnen umzugehen – eine wichtige Investition in ihre zukünftige mentale Gesundheit, die immer wieder belastet werden wird, solange der Krieg andauert.

### Starke Synergien

Ob Besuch an Schulen oder Angebote in Gemeindezentren: Durch niedrigschwellige Maßnahmen können unsere Fachkräfte schwer traumatisierte Menschen identifizieren und sie auf Wunsch an Spezialisten innerhalb des Projekts überweisen.

Diese und andere Synergien zwischen den zwei Komponenten machen die besondere Stärke des Nexus-Programms aus, das im Bereich mentale Gesundheit und psychosoziale Unterstützung im Verlauf der nächsten drei Jahre über 50.000 kriegs-betroffene Menschen erreichen wird.

Khrystyna Halushchak, Leiterin des Zentrums für psychologische Unterstützung und Assistenz des Malteser Relief Service

FOTO: MALTESER UKRAINE



**»Leider gibt es hier keine Kinder mehr, die nicht vom Krieg betroffen sind. Beinahe jeden Tag müssen Schülerinnen und Schüler den Unterricht unterbrechen und viele Stunden in Luftschutzkellern verbringen. Einige kommen damit zurecht, andere erleiden Panikattacken.«**



In den Safe Spaces haben von Gewalt betroffene Frauen die Möglichkeit, einkommensschaffende Fähigkeiten wie Schneidern oder Nudelherstellung zu erlernen, die ihnen neue Perspektiven und Hoffnung für die Zukunft geben können.

FOTO: KATHARINA KIECOL

# Nigeria: gemeinsam für sauberes Wasser, Schutz und Gesundheit

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**1.268**  
Personen psychosozial unterstützt



**59.675**  
Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht



**300**  
WASH-Einrichtungen gebaut oder renoviert



**14.291**  
Sets mit Hygieneprodukten verteilt



**27.995**  
Geflüchtete aus Kamerun in Nigeria unterstützt



**75.971**  
Personen direkt mit Unterstützung erreicht

Im Nordosten Nigerias sind Gesundheit und Leben von etwa 16 Millionen Menschen in ständiger Gefahr. Gewalt durch bewaffnete organisierte Gruppen wie Boko Haram und den Islamischen Staat zwingen Millionen zur Flucht. Malteser International (MI) unterstützt mit lokalen Partnerorganisationen Vertriebene, Zurückgekehrte und konfliktbetroffene Aufnahmegemeinden in den Bundesstaaten Borno, Adamawa und Taraba. Dabei sind die Mitarbeitenden in Köln und Nigeria im ständigen Dialog miteinander und mit den Menschen vor Ort, um optimale Unterstützung zu gewährleisten.

## Stärkung lokaler WASH-Kapazitäten

In der Projektregion haben etwa 2,8 Millionen Menschen keinen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen und sind infolgedessen in erhöhtem Maße Gesundheitsrisiken durch verschmutztes Wasser ausgesetzt. 2023 hat MI gemeinsam mit der Partnerorganisation *Rural Water Supply and Sanitation Agency* ein neues WASH-Projekt (Wasser, Sanitär, Hygiene) begonnen: In mehreren Gemeinden in Borno und Adamawa wird MI nach eingehender Bedarfsanalyse insgesamt 30 inklusive Sanitäreinrichtungen an öffentlichen



Brunnen wie dieser bereits fertiggestellte in Mashamari senken das Risiko, durch verschmutztes Wasser zu erkranken, in erheblichem Maße.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



Unterstützung für Betroffene geschlechtsbezogener Gewalt: MI-Global Protection Advisor Helen Hayford schult Fallmanagerinnen in Yola.

FOTO: JEREMIAH SAMUEL

Schulen und Gesundheitseinrichtungen sowie 30 solar- oder elektrisch betriebene Brunnen bauen oder sanieren. Später werden lokale Komitees die Anlagen und Brunnen betreiben. Die von den Gemeinden gewählten Mitglieder werden von MI geschult sowie mit Werkzeugen und Reparaturmaterial ausgestattet. So können künftig alle Gemeinden aus eigener Kraft sicheren, inklusiven und nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen sicherstellen.

### Perspektiven für Frauen und Mädchen

Eine weitere Folge der angespannten humanitären Lage ist die Diskriminierung von Frauen und Mädchen, die zudem vielfach geschlechtsbezogener Gewalt ausgesetzt sind. Um sie zu schützen und psychosozial zu unterstützen, bietet MI Betroffenen in sogenannten Safe Spaces Gruppen- und Einzelberatungen an und vermittelt auf Wunsch zwischen Familienmitgliedern. Außerdem haben Frauen und Mädchen hier die Chance, Fähigkeiten zu erlernen, die ihnen ein eigenes Einkommen und damit mehr Selbstbestimmung ermöglichen – was nicht zuletzt große

Bedeutung für die mentale Gesundheit der betroffenen Frauen haben kann. Seit 2021 hat MI mehrere dieser Schutzräume in Camps für Binnenvertriebene eröffnet oder saniert, acht weitere sind geplant.

Darüber hinaus schult MI Fachkräfte und Freiwillige von MI und unserer Partnerorganisation *National Council on Women's Societies* unter anderem in Sensibilisierung, Fallmanagement und Prävention.

Hauwa Kyari, Senior Hygiene Promotion Officer von Malteser International im Camp für Binnenvertriebene in Mashamari

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



*»WASH-Aktivitäten können viel verändern, vor allem, wenn Aspekte geschlechtsspezifischer Gewalt mitbedacht werden. Durch die Schaffung eines sicheren Zugangs zu sauberem Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneinformationen verbessert MI nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern erschafft eine sicherere und würdevollere Umgebung für Frauen und Kinder.«*



Die 24-jährige Naw Sha Ro Paw wohnt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen im Camp Mae La Oon nahe der thailändischen Grenze zu Myanmar. Mit ihrem jüngsten Sohn besuchte sie die Ernährungsberatung der MI-Basisgesundheitsstation.

FOTO: JANA AŠENBRENEROVA

# Flüchtlingshilfe: Würde schützen, Wirkung verstärken

Die Geschichte des Souveränen Malteserordens reicht zurück bis ins elfte Jahrhundert. In Jerusalem widmeten sich die Ordensritter um Gründer Fra' Gerhard damals im Krankenhaus St. Johannes der Täufer der Pflege von Kranken aller Glaubensrichtungen. Im Geiste der Worte Jesu Christi: »Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, dass habt ihr mir getan«, kümmerten sie sich um jeden einzelnen Patienten und jede Patientin, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion, und betrachteten sie als »unsere Herren Kranken«.

Fast tausend Jahre nach der Gründung des Ordens gehören zu »unseren Herren« nun auch diejenigen, die weltweit Not und Vertreibung erleiden, sei es durch Konflikte, die Klimakrisen, globale Spaltungen oder Naturkatastrophen. Wir von Malteser International (MI) bieten allen Menschen in Not unsere Unterstützung



*»Durch unsere Arbeit wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, die Menschenwürde zu schützen, den Frieden zu fördern und Gottes Schöpfung zu bewahren.«*

an, unabhängig von Geschlecht, politischer Zugehörigkeit, Herkunft oder Glaube.

Durch unsere Arbeit wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, die Menschenwürde zu schützen, den Frieden zu fördern und Gottes Schöpfung zu bewahren. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Menschen, denen wir dienen. Unsere Programme sind daher in allen Regionen weltweit auf bedarfsgerechte lokale Lösungen ausgerichtet, die humanitäre, entwicklungspolitische und friedenspolitische Ansätze verbinden. Auf den folgenden Seiten lesen Sie dazu Beispiele unserer Arbeit in Thailand und im Südsudan.

In der heutigen Welt sind der Klimawandel und die Umweltzerstörung sowie politische Instabilität die Hauptursachen für Vertreibung. Schätzungen zufolge könnten bis zum Jahr 2050 mehr als 200 Millionen Menschen durch klimabedingte Faktoren ihre Heimat verlassen müssen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, zielt die Strategie von MI darauf ab, unsere organisatorischen Kapazitäten zu stärken, die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern und Partnerschaften auszubauen, um unsere Wirkung zu verstärken. Unser Ziel ist es, eine friedliche Welt zu schaffen, in der die Würde eines jeden Menschen ungeachtet seiner Lebensumstände und seines Glaubens gewahrt wird.

MI-Nexus-Projekt: Im Südsudan kümmern sich Landwirtschaftsgruppen gemeinsam um den Lebensmittelanbau und lernen mit besseren Anbaumethoden ihre Erträge zu steigern.

FOTO: ADAM IBRAHIM



# Südsudan: humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**Ca. 201.956**  
Menschen profitierten von unserer Hilfe



**158.444**  
Menschen erhielten Zugang zu Trinkwasser



**7.858**  
Nothilfepakete verteilt



**1.664**  
Personen erhielten Bargeldhilfe



**8.192**  
Personen mit Nahrungsmitteln unterstützt



**655**  
Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

»Mein Name ist Betty Keji James. Ich komme aus Mukaya im Distrikt Zentral-Äquatoria. Wegen der Kämpfe zwischen der Regierung und den Rebellen sind wir von dort geflohen.« Betty ist eine von derzeit rund zwei Millionen Menschen im Südsudan, die vor der anhaltenden Gewalt in ihrem Land als intern Vertriebene auf der Flucht sind.

Der Bürgerkrieg hatte dramatische Auswirkungen auf die Bevölkerung im Südsudan: Von den 12,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind allein neun Millionen auf

humanitäre Hilfe angewiesen – rund 5,8 Millionen Menschen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen (UN OCHA, Stand: Februar 2024). In Atende, einem kleinen Ort in der Nähe der Landebahn von Yei, direkt an der Straße zur Hauptstadt Juba gelegen, lebt Betty mit ihren vier Kindern in einem inoffiziellen Camp für Binnenvertriebene.

Das Camp mit seinen rund 2.000 Bewohnerinnen und Bewohnern liegt auf der einen Seite der Straße, das Dorf Atende auf der anderen. Hier ist die 38-Jährige mittlerweile in einer von





Nahe Atende, einem kleinen Ort in der Nähe des Flughafens von Yei, lebt Betty Keji James mit rund 2.000 Menschen in einem inoffiziellen Camp für Binnenvertriebene.

FOTO: MICHAEL STEFFEN



Humanitäre Hilfe: MI verteilt Wasserkanister, Seife und Ibriq, das sind farbige Plastikwannen, an Binnenvertriebene in Atende.

FOTO: MICHAEL STEFFEN

Betty Keji James,  
Atende Südsudan

FOTO: MICHAEL STEFFEN



Malteser International (MI) ins Leben gerufenen »smallholder-farmers-group« aktiv. In diesen Gruppen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Trainings zu landwirtschaftlichen Anbaumethoden, um mit dem Anbau von eigenem Gemüse besser für sich und ihre Familien sorgen zu können. Darüber hinaus können die Teilnehmenden Coachings zur mentalen Gesundheit in Anspruch nehmen, um ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

»Unsere Arbeit in Atende ist ein gutes Beispiel für die praktische Anwendung

*»Ich arbeite sehr hart, damit wir gute Ernten erzielen und unsere Kinder in die Schule schicken können. In der nächsten Anbausaison möchte ich meinen Ertrag so steigern, dass ich ein Lebensmittelgeschäft eröffnen kann, das mir und meiner Familie zu einem besseren Lebensunterhalt verhilft. Als ich in Atende ankam, hatte ich viele Traumata. Seit ich an den Coachings zur mentalen Gesundheit teilnehme, bin ich ruhiger und fühle weniger Stress.«*



MI bietet Gruppensitzungen zur mentalen Gesundheit an, in denen die Teilnehmenden lernen, ihre Traumata zu verarbeiten.

FOTO: MICHAEL STEFFEN

des Humanitarian-Development-Peace-Nexus bei MI«, sagt Roland Hansen, Leiter der Afrikaabteilung bei MI. Dieser Ansatz fördert eine engere Verzahnung von humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. Das MI-Regionalprogramm zur Unterstützung von Vertriebenen im Südsudan und seinen Nachbarländern mit seinem Nexus-Schwerpunkt ist Gegenstand einer von der Bundesregierung finanzierten Studie des *Bonn International Centre for Conflict Studies* über den Zusammenhang von humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensforschung.

In Atende verbindet MI seine humanitären Hilfsaktivitäten – die Verteilungen von Wasserkanistern, Seife und Ibriq, das

sind farbige Plastikwannen zum Händewaschen – mit langfristigen Aktivitäten wie den »smallholder-farmers-groups«, um die Lebensgrundlagen der Vertriebenen langfristig zu verbessern.

### Friedensförderung in Atende

Ergänzt werden die Hilfsmaßnahmen mit Projektkomponenten zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in den Gemeinden. An der Atende Primary School, die sowohl Kinder aus der Ursprungsgemeinde als auch aus dem Camp für Binnenvertriebene besuchen, erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig von erfahrenen Therapeutinnen und Therapeuten Informationen zu Themen wie Anger

Management, Mobbing, Diskriminierung und Ausgrenzung. Das Ziel ist es, über die Schule diese Techniken auch in den Familien zu etablieren und damit Problematiken wie häusliche oder geschlechtsspezifische Gewalt zu verringern und insgesamt zu einer friedlicheren Gemeinschaft beizutragen.

Seit Ende des Jahres 2023 gibt es in Atende zudem einen Schulgarten, in dem die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen landwirtschaftlicher Praktiken erlernen. Im Jahr 2024 startete zudem die Ausbildung von Frauengruppen in der Seifenproduktion und im Töpfern, um den Teilnehmerinnen neue Erwerbsmöglichkeiten und bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.



# Thailand: Autonomie stärken und Perspektiven schaffen

Ray Mo weiß die gute Ausstattung und Organisation der Campklinik zu schätzen. »Hier gibt es Ärzte, wir haben Prozesse, Schritt-für-Schritt-Abläufe für alles, das macht die Arbeit einfacher«, sagt er.

FOTO: JANA AŠENBRENEROVA

## Unsere Hilfe im Jahr 2023



**552**  
Schwangere erhielten Geburtshilfe



**14.778**  
Personen erhielten Hygiene-Kits und weitere Sets



**33**  
Wasserversorgungs-Netzwerke repariert



**47**  
neue Community Volunteers in 5 Basis-Trainings ausgebildet



**217**  
solarbetriebene Glühbirnen in öffentlichen Toiletten installiert



**1.957**  
Mütter und Kinder erhielten Zusatznahrung und Nahrungsergänzungsmittel

**Solange er denken kann, interessiert sich Ray Mo für die Arbeit im medizinischen Bereich. Als »Community Volunteer« von Malteser International (MI) in Thailand kann er seinem Wunsch nachkommen – derzeit als Klinikleiter in einem Camp für Geflüchtete. Der 46-Jährige wurde nach seiner Flucht im Rahmen eines breit gefächerten Projekts ausgebildet, das die verbesserte Selbstversorgung der geflohenen Menschen zum Ziel hat, und das 2023 sein 30-jähriges Bestehen erlebte.**

Die beiden großen Camps Mae Ra Ma Luang und Mae La Oon liegen nahe der thailändisch-myanmarischen Grenze. Rund 20.000 Geflüchtete aus Myanmar

leben hier, teilweise bereits in dritter Generation. MI ist in beiden Camps in den Bereichen Gesundheit und WASH (Wasser, Sanitär, Hygiene) aktiv. Um sicherzustellen, dass alle Bewohnenden des Camps über die unterstützenden Maßnahmen informiert sind, daran teilnehmen, Feedback geben und mitentscheiden können, bindet MI sie stark in deren Planung, Ausführung und Kontrolle ein. Die eigenen Tätigkeiten beschränkt MI so weit wie möglich auf Aus- und Weiterbildung, Betreuung und Beratung. Alle Arbeiten koordiniert MI darüber hinaus eng mit dem Campkomitee, einem gewählten Verwaltungsgremium, das aus ehrenamtlichen Geflüchteten besteht.



Nan Yin Yin Mya, 39, erklärt als Ausbilderin von MI in einem Weiterbildungskurs den Hebammen im Camp Mae Ra Ma Luang lebensrettende Maßnahmen bei einer Komplikation während der Geburt.

FOTO: JANA AŠENBRENEROVÁ

Lah Ku Paw, 34,  
leitende Hebamme  
FOTO: JANA AŠENBRENEROVÁ



*»Meine Arbeit ist sehr wichtig für meine Gemeinschaft und meine Familie. Ich kümmere mich um Mütter und ihre Kinder, was ich für ebenso wichtig halte wie die Entbindung von Kindern und die Betreuung von Schwangeren. Mir war die Bedeutung des Weges, den ich gewählt habe, immer bewusst, und ich mag meine Arbeit.«*

### Verschiedenste Bildungsmöglichkeiten

Das Herzstück des langjährigen Projekts ist die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Community Volunteers und damit die Stärkung des Autonomiegefühls aller Bewohnenden der Camps. Ray Mo war bereits sieben Jahre in einer Klinik in Myanmar tätig gewesen, bevor er 2008 im Camp Mae La Oon ankam. Mehrfach nutzte er dort die von MI angebotenen Weiterbildungen, um seine Kompetenzen zu erweitern, wechselte von der Apotheke in die Krankenpflege, war Sanitäter und assistierte den Hebammen, bevor er schließlich Leiter der Gesundheitseinrichtung wurde. In jeder der beiden von MI in den Camps unterstützten Basisgesundheitsseinrichtungen können Freiwillige wie er als Sanitäter oder Sanitäterin, Pfleger oder Pflegerin, Hebamme oder Mitarbeitende



Die stationäre Abteilung im Camp Mae Ra Ma Luang. Die Gesundheitseinrichtungen beider Camps bestehen aus mehreren größeren und kleineren Gebäuden.

FOTO: JANA AŠENBRENNEROVÁ

in Labor oder Apotheke tätig werden. Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bietet MI Ausbildungen in der Wasser- und Sanitärtechnik oder Gemeindearbeit – für Gesundheit, Ernährung oder Mutter-Kind-Gesundheit – an. Naw Eh Say Paw, 32, hat sich als »Community Health Worker« ausbilden lassen und ist nun in Mae Ra Ma Luang für 60 Haushalte

verantwortlich. Regelmäßig besucht sie sie, um in aufklärenden Gesprächen das Bewusstsein für Gesundheits- und Hygienethemen wie Sanitäreinrichtungen, übertragbare Krankheiten und Vorsorgeuntersuchungen zu stärken. Ihr gefallen, sagt sie, besonders die informativen und sozialen Aspekte ihrer Arbeit, und dass sie durch die Ausbildung gelernt habe,

erfolgreicher zu kommunizieren: »Die Leute folgen meinem Rat, und wenn ich zu einem Treffen rufe, dann kommen sie.«

### Sinn und Perspektiven schaffen

Ihre Arbeit ist für die derzeit über 300 Community Volunteers in mehrfacher Hinsicht wichtig. Sie erhalten eine finanzielle Aufwandsentschädigung, mit der sie ihre Familien unterstützen können. Aber Naw Eh Say Paw und Ray Mo sind auch froh, dass sie dank der Ausbildung eine sinnhafte Tätigkeit im Camp ausüben können und bessere Zukunftsaussichten haben – auch im Hinblick auf eine Rückkehr nach Myanmar, wenn dies wieder möglich wird. Vor allem für die Zukunft ihrer Kinder sind die Rückkehr oder Umsiedelung in ein anderes Land ihr größter Wunsch.



Community Health Worker Naw Eh Say Paw mit ihren Söhnen, 9 und 12 Jahre alt, die beide in der Camp-Klinik auf die Welt kamen. Ihre Eltern und jüngere Schwester sind noch in Myanmar.

FOTO: JANA AŠENBRENNEROVÁ

# Jahresrückblick 2023 (ausgewählte Ereignisse)

## 01

**Nigeria:** Nach schweren Überschwemmungen kommt es in dem von MI unterstützten Geflüchteten-camp in Pulka zu einem starken Anstieg von Cholerafällen. MI und lokale Partner arbeiten mit verschiedenen Maßnahmen daran, den Ausbruch einzudämmen.

**Libanon:** Das Auswärtige Amt verlängert die Finanzierung für die mobilen Gesundheitsstationen, welche syrische Geflüchtete und die libanesische Bevölkerung in entlegenen Gegenden erreicht. Sie werden vom Order of Malta Lebanon (OML) betrieben und von MI unterstützt.

## 02

**Chile:** Die Zerstörung vieler Wassertanks durch verheerende Buschbrände gefährdet die Wasserversorgung der Menschen in ländlichen Gebieten. MI stellt 20 neue Tanks zur Verfügung und unterstützt eine Kampagne zur Anschaffung weiterer Tanks sowie eines Wassertankwagens, der 200 Familien versorgen wird.

**Köln:** Stellvertretend für alle ortsansässigen Hilfsorganisationen, die sich für die vom Erdbeben in Syrien/Türkei betroffenen Menschen engagieren, besucht OB Henriette Reker am 14. Februar MI, überreicht eine Spende städtischer Mitarbeitender und spricht ihren Dank für den Einsatz der Hilfsorganisationen aus.



FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

**Bangladesch:** Bei einem Großbrand im Geflüchteten-camp nahe der Stadt Cox' Bazar verlieren am 5.3. ca. 12.000 Menschen ihre Unterkunft. MI stockt das medizinische Personal in den unterstützten Gesundheitseinrichtungen, in der mobilen Ersten Hilfe und im psychosozialen Bereich auf.

→ **New York:** Anlässlich des Weltwassertags am 22.3. besuchen Roland Hansen, Programmleiter Afrika, und Arno Coerver, Global Advisor WASH and Environment, die UN-Wasserkonferenz und werben gemeinsam mit unseren Netzwerken und Partnern im Rahmen von Side-Events für einen besseren Zugang zu Wasser für alle.

**London:** Auf der Tagung der Generalversammlung des MI e.V. vom 24. – 26.3. wird der Belgier Raphael Vermeir, Mitglied der britischen Malteser-Assoziation, zum neuen Präsidenten von MI gewählt.

## 04

**Libanon:** Rapper MoTrip und Schauspieler Benno Führmann besuchen im Rahmen der Kampagne #InDenFokus Projekte lokaler Partner der Johanniter sowie von ADRA, Caritas international, Handicap International, HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e. V. und Malteser International.

## 05

**#InDenFokus:** MI beteiligt sich als eine von 30 Hilfsorganisationen an der vom Auswärtigen Amt initiierten Kampagne, die medial vom 6. – 13.5. vergessene humanitäre Krisen im Libanon, Südsudan und in Bangladesch in den Vordergrund rückt.

**Bangladesch, Myanmar:** Zyklon »Mocha« trifft am 14.5. auf die Küstenregionen beider Länder. Rund 500.000 Menschen müssen evakuiert werden. MI stellt Soforthilfe bereit, verteilt Hilfsgüter und implementiert im Anschluss Wiederaufbaumaßnahmen wie den Bau einer Schule, die in Zukunft als Evakuierungszentrum dienen kann.

## 06

**Haiti:** MIs Projekt für Ernährungssicherheit in Belle-Anse erleidet schwere Schäden durch Überschwemmungen, Fels- und Erdbeben am 3.6. MI verteilt Hilfsgüter und Bargeld an 1.000 Haushalte, die von den massiven Zerstörungen durch die Naturkatastrophe betroffen sind.

**Ukraine:** Mehrere tausend Menschen aus fast 80 Gemeinden müssen nach der Zerstörung des Kachovka-Staudammes am 6.6. evakuiert werden. Gravierende Langzeitschäden für Wirtschaft und Umwelt sind zu erwarten. Die Malteser Ukraine verstärken einmal mehr mit Unterstützung aus Deutschland und den ukrainischen Nachbarländern ihre Hilfe.

**Thailand:** MI organisiert ein Nothilfeprojekt für neu geflohenen Menschen aus Myanmar, verteilt Hygienepakete und sorgt für den Bau von Latrinen für ca. 4.000 Personen.



FOTO: MICHAEL STEFFEN

## 07

### → Eine gesunde Mahlzeit pro Tag:

MI wird Mitglied der »School Meals Coalition« und trägt so zusammen mit starken Partnern noch mehr zu Verbesserung und Ausbau weltweiter Schulmahlzeiten-Programme bei.

**Uganda:** MI organisiert zwei mehrtägige Workshops zu inklusiver Katastrophenvorsorge, die Ende Juli Akteure der Katastrophenvorsorge und Nothilfe zusammenbringen, um hinsichtlich der Notwendigkeit inklusiver Ansätze in den verschiedenen Arbeitsbereichen zu sensibilisieren und sich auszutauschen.

**Timor-Leste:** Die Zusammenarbeit zwischen MI und dem Malteserorden in Australien, der Malteserbotschaft in Timor-Leste und der Klinik des Ordens in Timor-Leste beginnt. Ziel ist es, die Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheits-, Ernährungs- und WASH-Maßnahmen in Gemeinden mit vulnerablen Lebenssituationen zu verbessern.

**Thailand:** In den beiden von MI unterstützten Camps für Geflüchtete an der Grenze zu Myanmar führt Starkregen zu Sturzfluten, Erdbeben und Überschwemmungen. Über 100 Behausungen werden beschädigt, ebenso Teile von MIs Seifenproduktionsstätte und der Wasserversorgungssysteme.

## 09

**Köln:** MI empfängt am 21.9. 15 Expertinnen und Experten aus dem Rettungsdienst in Kenia und Uganda zu einem Austausch in Köln. Unter anderem besucht die Gruppe ein Rettungszentrum bei den Maltesern in Rheinbach.

## 10

**New York:** Am 11. Oktober hält Marissa del Rosario-Blackett, Vorsitzende der ständigen Beobachtermission des Souveränen Malteserordens bei der UN, eine Rede vor dem dritten UN-Komitee, in der sie für die Rechte indigener Völker eintritt und die Arbeit von MI für die Wayuu in Kolumbien und Venezuela vorstellt.

**Köln:** MI feiert »Volljährigkeit«! 2005 hervorgegangen aus dem Malteser Auslandsdienst, blicken die Mitarbeitenden von MI zurück auf 18 Jahre Unterstützung für Menschen in Not und unzählige zum Positiven veränderte Leben.

**Berlin:** Beim Welt-Gesundheits-Gipfel vom 15.–17.10. ist MI Co-Gastgeber eines »Lunch-Dialogs« mit dem Thema »One Health Governance – Putting Policy into Practice«. Dr. Jean Paul Uvoyo spricht in diesem Rahmen über den Erfolg von MIs One-Health-Ansatz in der DR Kongo, wo er für MI als Landes-Gesundheits-Koordinator tätig ist.



FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

## 11

**Ukraine:** Zu Beginn des zweiten Kriegswinters erschweren Schäden an der Infrastruktur sowie kontinuierliche Bombardierungen die Lebenssituation und Versorgung der Zivilbevölkerung. MI verteilt 2.000 Lebensmittelpakete und 1.400 Winterpakete.

## 12

**Kenia:** Nach vorheriger Dürre kommt es in Ostafrika durch schwere Regenfälle zu Überflutungen der ausgedörrten Böden. An knapp 14.000 Menschen in Kenia, die ihr Zuhause verloren haben, verteilt MI über eine Partnerorganisation Lebensmittel; außerdem werden Trinkwasser und Moskitonetze ausgegeben.

# Ein einzigartiges Netzwerk

Diplomatische Beziehungen zu 113 Staaten und der Europäischen Union, Kooperationsabkommen mit mehr als 50 Staaten sowie Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen – der Souveräne Malteserorden verfügt über ein weltweit einzigartiges Netzwerk internationaler Beziehungen.

Als internationale humanitäre Hilfsorganisation des Souveränen Malteserordens arbeitet Malteser International (MI) eng mit den Ordensbotschaften in aller Welt zusammen, um beispielsweise Zugang zu Menschen in Krisengebieten zu erhalten und humanitäre Hilfsprojekte umzusetzen.

## Zugang ermöglichen

Immer wieder gelingt es den Maltesern mit dieser Unterstützung, Hilfe in Regionen zu leisten, die für viele andere Organisationen kaum zugänglich sind. Ein Beispiel: Im Herbst 2023 ermöglichte die Malteserbotschaft in Marokko von Botschafter HE Julien-Vincent Brunie, dass MI dringend benötigte Hilfe – wie Nahrungsmittelpakete, Zelte, Sanitäranlagen und Wasser – in die vom Erdbeben im September betroffenen Region im Atlas-Gebirge bringen konnte.



*»Im übertragenden Sinne sind die Armen und Kranken die Staatsbürger, denen wir als Diplomaten im Malteserorden dienen. MI ist durch seine weltweite Präsenz, seine hochqualitative Arbeit und den unermüdlichen Dienst für Menschen in Not ein wertvolles Werkzeug in den Diensten des Malteserordens. Ob am Konferenztisch oder im Einsatz vor Ort – es eint uns unser gemeinsames Ziel: Menschen in Not zu helfen.«*

Dr. Paul Beresford-Hill,  
Ständiger Beobachter für den Souveränen Malteserorden bei den Vereinten Nationen.

FOTO: PRIVAT

## Großes Vertrauen

Auch in anderen Ländern ist die Zusammenarbeit zwischen MI und den Ordensbotschaften seit vielen Jahren von gegenseitigem Vertrauen und großem gemeinsamen Engagement geprägt. So unterstützt beispielsweise Wilhelm von Trott zu Solz – Botschafter für den Souveränen Malteserorden im Südsudan und in Kenia sowie ständiger Beobachter beim UN Environment Programme und der UN-Organisation für nachhaltige Stadtentwicklung (UN-Habitat) in Nairobi – bereits seit dem Jahr 2017 die MI-Projekte in den beiden Ländern: etwa durch Unterstützung bei der Organisation von Projektbesuchen oder die Förderung guter Beziehungen zu den Regierungsbehörden. Im Februar 2023 ermöglichte seine Botschaft dem MI-Team aus dem Südsudan die Teilnahme am Besuch des Papstes in Juba. MI unterstützte zudem die Organisation der Großveranstaltung, verteilte Wasser und stellte Handwaschbehälter mit Seife auf und Müllsäcke bereit.

## Höchste Ebene

Der Beobachterstatus des Souveränen Malteserordens bei den Vereinten Nationen verschafft MI nicht zuletzt Zugang zu Fachnetzwerken auf höchster Ebene. So besuchte im Jahr 2023 eine Delegation von MI die 23. UN-Wasserkonferenz in New York, weitere nahmen an der 76. World Health Assembly in New York und dem 2. Global Refugee Forum in Genf teil. Die enge Zusammenarbeit zwischen MI und den UN-Diplomaten des Ordens, S.E. Marie-Thérèse Pictet-Althann in Genf und S.E. Dr. Paul Beresford-Hill in New York, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Mission des Ordens, sich um Menschen in Not zu kümmern: indem sie sich auf höchster Ebene für sie einsetzen.



# Wissensaustausch fördern, Qualität erhöhen



Narrative Didaktik im »MI Training Center«: Kurzweilige und lebensnah animierte Tutorials helfen neuen Beschäftigten, sich in kürzester Zeit in interne Prozesse einzufinden.

**Das Jahr 2023 zeigte einmal mehr, wie sich globale humanitäre Herausforderungen häufen und das gesamte Arbeitsfeld für internationale Hilfsorganisationen immer komplexer wird. Um mit den steigenden Anforderungen Schritt zu halten, müssen Organisationen sich qualitativ weiterentwickeln.**

Bei Malteser International (MI) ist die Abteilung »Quality, Evidence and Learning« für die strategische Weiterentwicklung der Organisation verantwortlich. »Ein Team aus internationalen Fachexpertinnen und -experten kümmert sich bei uns darum, die fachliche Qualität in allen Einsatzregionen bei MI zu sichern und stetig zu verbessern«, sagt Kai Pohlmann, der die Abteilung leitet.

## Wissen bündeln

Die Fachpersonen – beispielsweise aus den Sektoren Gesundheit/One Health oder Ernährungssicherung – kümmern sich um die Bündelung des Wissens in der Organisation, die Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards sowie die Netzwerkarbeit und Fachkommunikation in ihrem Sektor. In Arbeitsgruppen werden Best-Practice-Beispiele und auch Lessons Learned präsentiert und ihre Anwendbarkeit auf andere Kontexte diskutiert. Die Fachexpertinnen und -experten bieten zudem persönlich zugeschnittene Trainings und Einzelberatungen an und fördern Projektbesuche und den

Wissensaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen in den Regionen. »Im November 2023 hatte ich die Gelegenheit, unser Uganda-Programm zu besuchen. Ich konnte an einer One-Health-Schulung teilnehmen und verschiedene Projekte ansehen. Besonders beeindruckt haben mich die Bienenzuchtkooperativen, die Berufsschule und das Solar-Wasserpumpensystem, die das Team dort umgesetzt hat«, erzählt Soe Naing, der als Programmkoordinator für MI in Myanmar arbeitet.

## Hochwertige Weiterentwicklung

Mit dem »MI Training Center« hat die Abteilung eine umfangreiche Lernplattform für alle Beschäftigten geschaffen, auf der zahlreiche digitale Trainings angeboten werden. Workshops in den MI-Zentralen in Köln und New York, aber auch mehrtägige Lernforen in den MI-Einsatzregionen, die jedes Jahr und in Präsenz stattfinden, runden das Angebot ab.



*»Unser Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden bei MI ein qualitativ hochwertiges Angebot erhalten, um sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.«*

Tsegi Batsukh, Training und Learning Manager bei MI

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

# Unsere Partner

Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort konnten wir im Jahr 2023 viel bewegen. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei:

## Region Afrika

AAPU: Association of Ambulance Professionals Uganda  
AICHM: Africa Inland Church Health Ministries  
AIWE: African Indigenous Women Empowerment  
Amt für öffentliche Versorgungsbetriebe Südsudan  
Amref Health Africa/The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria  
CAAMENIHU: Centrale d'Achat et d'Approvisionnement en Médicaments Essentiels du Nord-Ituri et du Haut-Uélé  
CAFOMI: Care and Assistance for Forced Migrants  
CARDO: Community Aid for Development and Relief Organization  
Caritas Bamenda  
ECSU: Emergency Care Society of Uganda  
EMK Foundation: Emergency Medicine Kenya Foundation  
EUP FASS: Etablissement d'Utilité Publique – Fonds d'Achat de Services de Santé Flare Rescue Ltd.  
Gesundheitsbehörden, Gesundheitszentren und allgemeine Krankenhäuser in den Gesundheitsabteilungen der Provinzen (DPS) in Ituri, Haut Uélé, Bas Uélé, Kasai Central  
Gejja Women Foundation  
GTO: German Toilet Organization  
IBSF: Impact Building Solutions Foundation  
IECE: Integrated Education for Community Empowerment  
IPCA: Initiative for Peace Communication Association  
Kakuma Mission Hospital  
Katholische Universität des Südsudan, Campus Wau  
KCEMT: Kenya Council of Emergency Medical Technicians  
Kiruddu National Referral Hospital  
Kulika Uganda  
Lokale Gesundheitsbehörden in der Umgebung von Bangassou  
Krankenhäuser und Schulungszentren in Lubaga und Nsambya  
Mary Help Association  
Mentor Initiative  
Ministerium für Bildung Südsudan  
Ministerium für die Belange von Frauen Nigeria  
Ministerium für Gesundheit Nigeria  
Ministerium für Gesundheit Uganda  
Ministerium für Land- und Forstwirtschaft Südsudan  
Ministerium für Tierressourcen und Fischerei Südsudan  
Ministerium für Wasserressourcen und Bewässerung Südsudan  
Nsamizi  
PACIDA: Pastoralist Community Initiative Development and Assistance  
Rhema Care Integrated Development Centre  
Robert-Koch-Institut  
RUWASA: Rural Water and Sanitation Authority  
Salesian Sisters & Catholic Diocese of Wau  
St. Francis Hospital in Nsambya  
State Hospital in Mbarara  
Suubi Lyaffe  
SWISS TPH: Swiss Tropical and Public Health Institute  
TVRA: The Victim Relief Alliance  
UCMB: Uganda Catholic Medical Bureau  
UPA: Ugandan Physiotherapist Association  
Viva con Agua Uganda  
Yei Civil Hospital Südsudan

## Region Americas

Abiudea: Asociación de Biólogos de la Universidad del Atlántico  
AHAAMES: Association Haitienne d'Assistance Agricole, Médicale, Educative & Sociale  
CBM: Christian Blind Mission  
CEPIN: Sociedad Civil Protección Integral al Niño  
IPSI Anashiwaya: Anashiwaya Institución Prestadora de Salud Indígena  
Malteser Peru  
M4H: Meals 4 Hope  
Order of Malta American Association

Order of Malta Mexico  
Order of Malta Venezuela  
PALUZ: Primeros Auxilios LUZ 'Paul Rene Moreno Camacho'  
PDPC: Programa de Desarrollo y Paz del Cesar  
PENAH: Pépinière des Enfants pour l'Avenir d'Haïti  
RRHCIPROG: Rassemblement des Rapatriés Haïtiens et des Citoyens Progressistes  
SAHEP: Sociedad Amigos del Hospital de Especialidades Pediátricas St. Anthony Catholic Church Maui  
UJEDCOCIS: Union des Jeunes pour le Développement durable de la commune de Cité Soleil

## Region Asien

AFAD: Association For Alternative Development  
CDD: Centre for Disability in Development  
COAST Foundation  
GK: Gonoshasthaya Kendra  
HI: Handicap International  
H.E.L.P.: Health, Education and Literacy Programme  
KOSHISH: National Mental Health Self-help Organization  
Mukti Foundation  
Order of Malta Philippines  
PHALS: Programme For Helpless and Lagged Societies  
PKPA: Pusat Kajian dan Perlindungan Anak  
ProVision  
RSDC: Rural Self-reliance Development Centre  
SRSO: Sindh Rural Support Organization  
Union Aid  
Unnati: Organisation for Development Education  
verschiedene lokale Partner in Myanmar  
YEU: Yakkum Emergency Unit  
WEO: Women Empowerment Organisation

## Region Europa

Botschaft des Souveränen Malteserordens in Griechenland  
Caritas Belarus  
Malteser Hilfsdienst Deutschland  
Malteser Ukraine  
Mental Health Service  
Order of Malta Relief Organization in Latvia, Lithuania, Poland, Romania, and Slovakia  
Ottobock  
Words Help

## Region Nahost

Botschaft des Souveränen Malteserordens in Marokko  
DAMA: Doctors Aid Medical Activities  
DDM: Diocesan Delegation for Migration  
Egypt Food Bank  
Erzbistum Tanger  
Hatay Municipality  
HIHFAD: Hand in Hand for Aid and Development  
IDA: Independent Doctors Association  
Kilis Municipality  
Order of Malta Lebanon  
SAMS: Syrian American Medical Society  
SARD: Syrian Association for Relief and Development  
TRC: Turkish Red Crescent  
WRO: Women Rehabilitation Organization



**Malteser  
International**

Order of Malta Worldwide Relief

# Gesundheit und Würde für Menschen in Not

## **Vision:**

Wir wünschen uns eine Welt, in der alle Menschen – besonders notleidende und vertriebene Menschen – in Gesundheit und Würde leben.

## **Mission:**

Unser Auftrag ist es, die Gesundheit und Lebensumstände von notleidenden und vertriebenen Menschen weltweit zu verbessern. Wir leisten akute Not- und Katastrophenhilfe und begleiten den notwendigen Wiederaufbau. Wir bleiben vor Ort und unterstützen Betroffene nachhaltig. Deshalb sind wir in Krisensituationen wie Naturkatastrophen, Epidemien oder Konflikten weltweit im Einsatz und sorgen je nach Bedarf für medizinische und psychosoziale Hilfe, sauberes Wasser, Nahrung, Hygiene, Schutz und Unterkunft.

Wir arbeiten nach einem ganzheitlichen Gesundheitsansatz, der den Schutz der Natur mit einbezieht. Wir nutzen lokale Ressourcen und Partner sowie das weltweite Netzwerk des Malteserordens, um so auch an den entlegensten Orten

schnell und wirkungsvoll zu reagieren. Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Hilfe. Unser Ziel ist eine nachhaltig höhere Resilienz der am härtesten Betroffenen. Wir haben uns auch verpflichtet, zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Wir helfen Menschen unabhängig von Religion, politischer Überzeugung, Herkunft oder Geschlecht.

Grundlage all unseres Tuns sind christliche Werte und die humanitären Prinzipien Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Wir sind einem höchsten Maß an Innovation, Professionalität, Qualität und Transparenz verpflichtet. So wollen wir eine vertrauenswürdige Organisation für unsere Geber, Partner und Menschen vor Ort bleiben. In unserer Arbeit erfahren wir Freude, Sinn und Gemeinschaft.

Weltweit verbindet uns das Ziel, an der Seite von notleidenden und vertriebenen Menschen zu stehen.

# Finanzbericht 2023

Finanzielle Entwicklung von Malteser International Europa

## Gesamteinnahmen\*

**Gesamt** 108.544.171 €

### Nationale und internationale öffentliche Zuwendungen

**Deutschland** 57.198.863 €

Auswärtiges Amt	40.244.801 €
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	16.703.296 €
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)	229.000 €
Deutsche Botschaft in Yangon, Myanmar	21.766 €

**Europäische Union** 9.365.090 €

DG ECHO (Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission)	1.731.584 €
DG INTPA (Generaldirektion internationale Partnerschaften der Europäischen Kommission)	7.633.506 €

**Vereinte Nationen** 1.921.708 €

International Organization for Migration (IOM)	33.591 €
UNICEF	562.773 €
UN OCHA	1.300.965 €
World Food Program (WFP)	24.380 €

**Gesamt** 68.485.661 €

### Spenden und (internationales) Malteser-Netzwerk

Malteser Hilfsdienst e. V.	3.800.000 €
Malteser Hospitaldienst Austria	724.991 €
Global Fund for Forgotten People, Malteserorden	8.218 €
Spenden und Eigenmittel	10.626.485 €
Andere Erträge	3.262.886 €

**Gesamt** 18.422.580 €

### Spendenbündnisse

Aktion Deutschland Hilft	18.920.589 €
--------------------------	--------------

**Gesamt** 18.920.589 €

### Stiftungen und andere Nichtregierungsorganisationen

Alfred Neven DuMont-Stiftung	90.000 €
Amref Health Africa	18.859 €
Deutsche Welthungerhilfe e. V.	922.777 €
German Toilet Organization (GTO)	193.126 €
International Recue Committee (IRC)	547.827 €
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	42.450 €
Merck Family Foundation	482.000 €
missio – Internationales Katholisches Missionswerk e. V.	245.402 €
Morpho Foundation	48.000 €
Save the Children	124.900 €

**Gesamt** 2.715.341 €

## Gesamteinnahmen

108,5 Mio. €

## Nationale und internationale öffentliche Zuwendungen

68,5 Mio. €

## Spenden und (internationales) Malteser-Netzwerk

18,4 Mio. €

## Spendenbündnisse

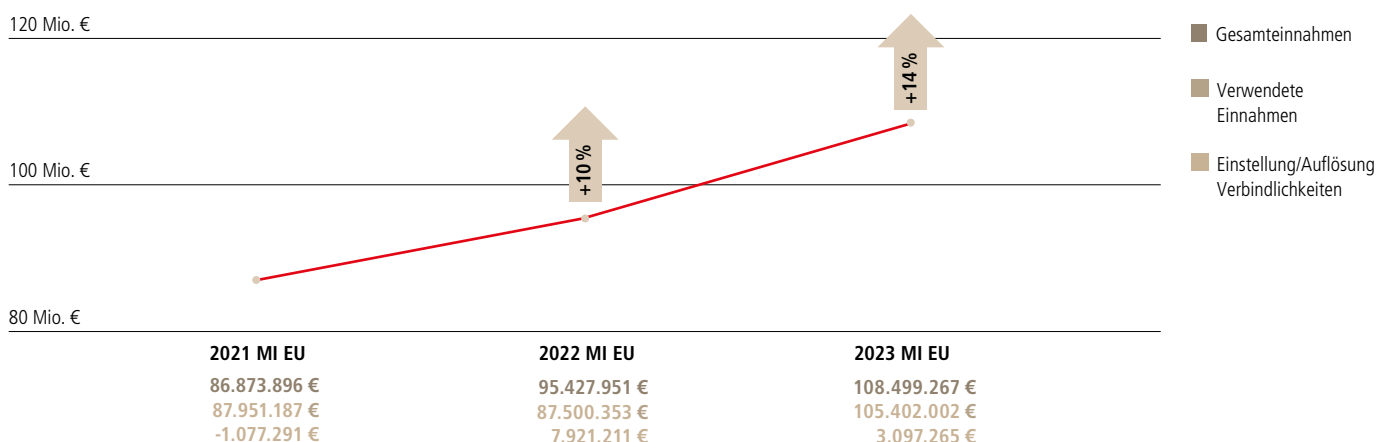
18,9 Mio. €

## Stiftungen und andere Nichtregierungsorganisationen

2,7 Mio. €

\* Kaufmännische Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden.

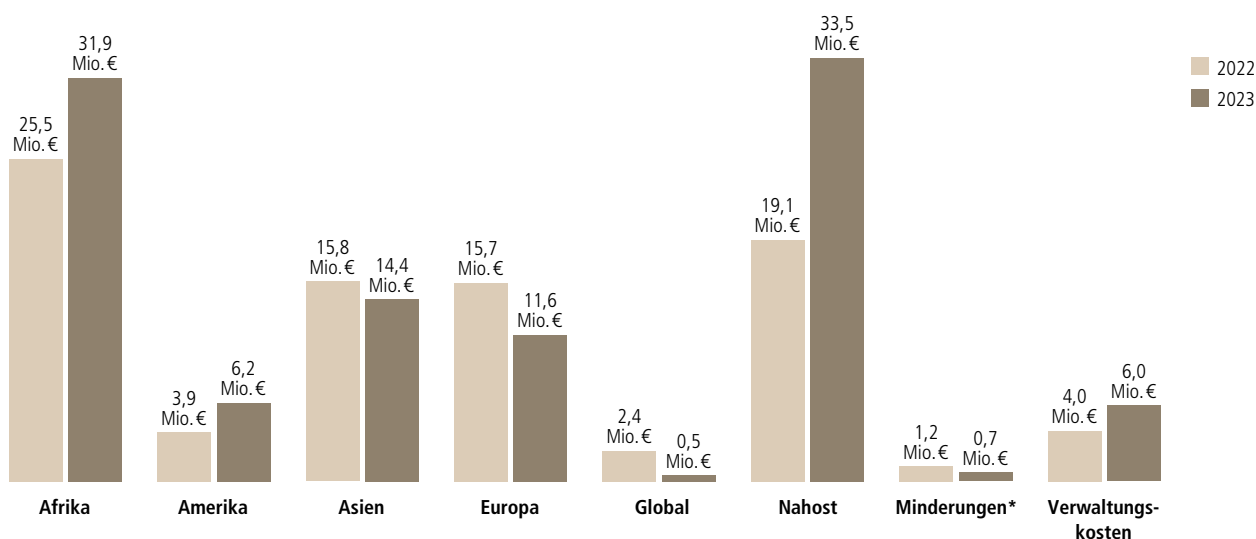
# Entwicklung der Einnahmen



Die Gesamteinnahmen von Malteser International Europa lagen im Jahr 2023 bei 108,5 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 14 Prozent. Über die vergangenen Jahre hinweg

wird dank des hoch geschätzten Vertrauens unserer öffentlichen und privaten Geber sowie der starken Förderung des Malteser Hilfsdienstes e. V. ein stetiger Zuwachs der Einnahmen deutlich.

# Entwicklung des Programmvolumens



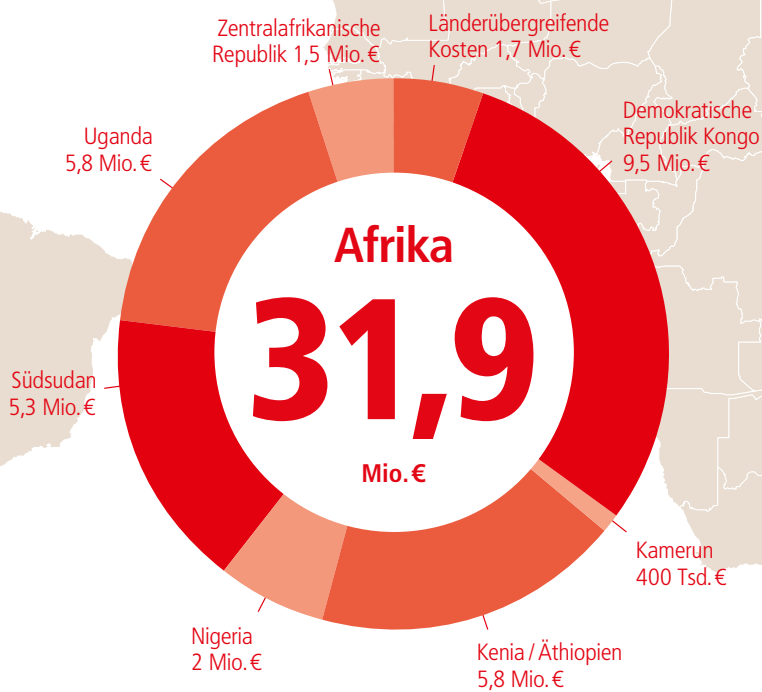
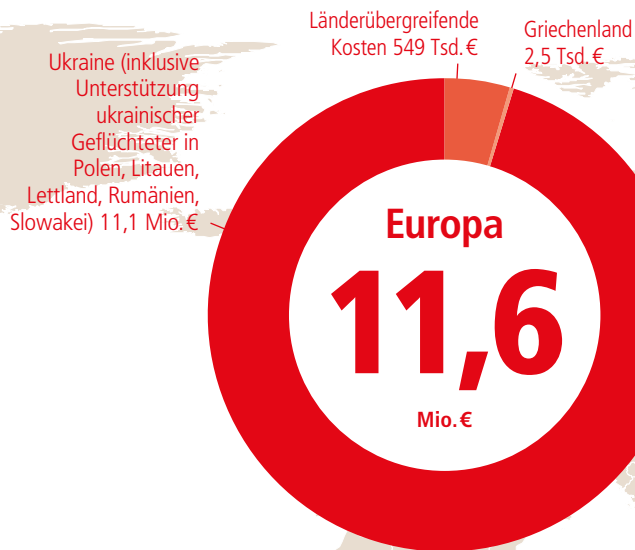
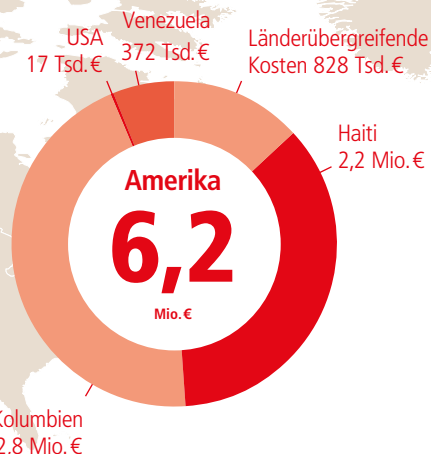
\* Anpassungen von Geberverträgen

Das umgesetzte Gesamtvolumen lag im Jahr 2023 bei 104,8 Millionen Euro und ist entsprechend der Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 19 Prozent angestiegen. Der Anteil an Projektausgaben betrug dabei 98,1 Millionen Euro. Die Management- und Verwaltungskosten machen mit rund 6 Millionen Euro einen Anteil von rund 6 Prozent der Gesamtausgaben aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Verwaltungskostenanteil auf einem konstanten Niveau. Malteser International

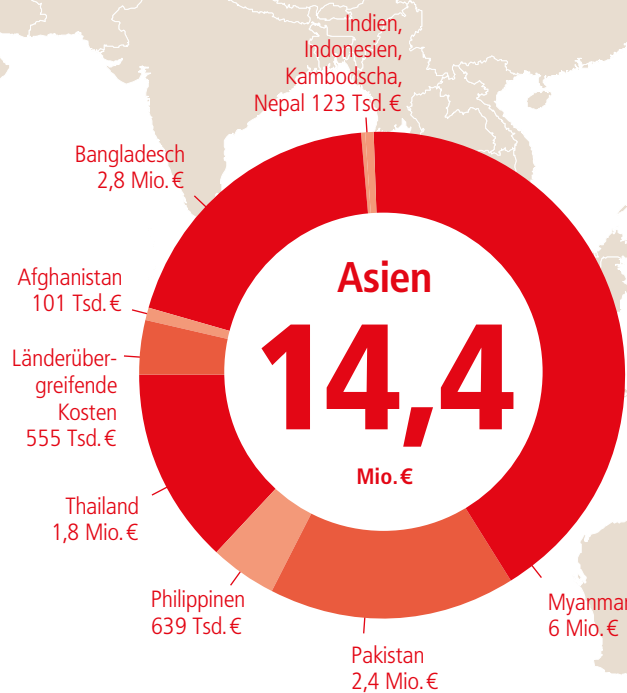
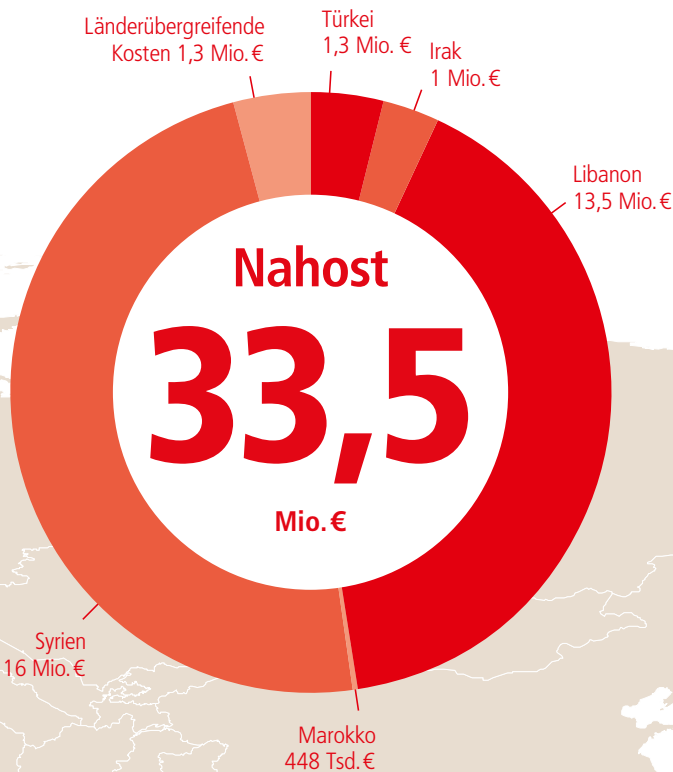
Europa setzt alle anvertrauten Mittel sparsam, effizient und zielgerichtet zur Erfüllung seiner Aufgaben ein. Projekte, die im laufenden Jahr begonnen werden, werden im Sinne eines nachhaltigen Ansatzes in den folgenden Jahren fortgeführt. Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen, die im Geschäftsjahr nicht verausgabt werden konnten, werden in die Verbindlichkeiten eingestellt. Sie stehen im folgenden Jahr wieder zur Verfügung und werden in entsprechende Projekte investiert.

Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch unter: [bit.ly/ngo-finanzen-2023](https://bit.ly/ngo-finanzen-2023)

# Ausgaben nach Ländern 2023\*



\* Kaufmännische Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden.



Im Jahr 2023 konnte Malteser International Europa Menschen in Not in 35 Ländern mit Hilfsangeboten erreichen. Geographisch lag der Fokus dabei in den Regionen Nahost, Afrika, Asien, Europa und Amerika. Hinzu kamen globale Projekte, beispielsweise zu den Themen Wasser, Sanitärversorgung

und Hygiene (WASH) und inklusive Katastrophenvorsorge. Insbesondere in Nahost und Afrika sind die Programmausgaben im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. In Europa machen die Ukraine-Hilfen weiterhin einen großen Anteil aus.

Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch unter: [bit.ly/ngo-finanzen-2023](https://bit.ly/ngo-finanzen-2023)

# Finanzinformation

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

Alle Fakten und Zahlen  
finden Sie auch unter:  
[bit.ly/ngo-finanzen-2023](https://bit.ly/ngo-finanzen-2023)

Aktiva	2023 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.415,39	171.041,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>	81.750,98	50.319,44
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.919,70	10.475,64
2. Forderungen gegen nahestehende Körperschaften	3.781.227,39	4.641.309,27
3. Forderungen gegen Malteser Hilfsdienst e. V. – intern–	5.589.261,70	2.031.782,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	81.279.951,66	77.397.304,59
	<b>90.787.360,45</b>	<b>84.080.872,46</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	30.442.653,14	23.729.085,93
	<b>121.311.764,57</b>	<b>107.860.277,83</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	201.200,67	176.885,99
	<b>121.631.380,63</b>	<b>108.208.205,34</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Vereinsvermögen</b>	6.033.081,18	6.112.186,07
<b>II. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</b>	480.583,28	-79.104,89
	<b>6.513.664,46</b>	<b>6.033.081,18</b>
<b>B. Rückstellungen – Sonstige Rückstellungen</b>	2.481.715,18	1.873.729,98
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.126.713,31	1.820.172,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.408,84
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	768.711,28	980.526,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Malteser Hilfsdienst e. V. – intern–	94.279,47	161.264,53
5. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	80.649.215,60	77.551.950,12
6. Sonstige Verbindlichkeiten	28.997.081,33	19.780.071,71
	<b>112.636.000,99</b>	<b>100.301.394,18</b>
	<b>121.631.380,63</b>	<b>108.208.205,34</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	144.142,94	83.087,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	108.355.124,33	95.338.477,06
	<b>108.499.267,27</b>	<b>95.421.564,08</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.422.205,20	15.190.706,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.811.656,05	4.495.929,34
	<b>17.233.861,25</b>	<b>19.686.636,12</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.493.681,90	14.931.310,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 456.098,54; Vorjahr: € 386.731,28)	1.694.983,93	1.364.377,18
	<b>20.188.665,83</b>	<b>16.295.688,09</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	79.429,06	77.487,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.145.901,55	51.250.084,16
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3.851.409,58</b>	<b>8.111.668,37</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.767,71	6.386,71
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	3.097.265,48	7.921.211,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.995,73	60.054,56
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>770.916,08</b>	<b>136.789,25</b>
11. Sonstige Steuern	290.332,80	215.894,14
<b>Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</b>	<b>480.583,28</b>	<b>-79.104,89</b>

## Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 2023

- 2. Die Tätigkeiten von Malteser International Europa werden in der Regel durch öffentliche Mittel sowie Spenden finanziert. Diese zeigen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe auch Finanzbericht, S. 36). Umsatzerlöse entstehen lediglich in geringem Umfang.
7. Geldmittel, die kurzfristig nicht für Hilfeleistungen nötig sind, werden angelegt. Die daraus resultierenden Zins- und Wertpapiererträge spiegeln sich in sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wider.
8. Hilfsprojekte haben häufig eine Dauer von mehr als einem Jahr. Es ist daher gängig, dass zweckgebundene Zuwendungen nicht vollständig im laufenden Geschäftsjahr verwendet werden. Die noch zu verwendenden Zuwendungen werden daher in die Verbindlichkeiten eingestellt. Im Folgejahr werden diese dann gemäß ihres Verbrauchs wieder aufgelöst.
9. Zinsaufwendungen entstehen in der Regel aus nicht zeitgerecht verausgabten Projektmitteln.
11. Die Steueraufwendungen sind häufig der Steuergesetzgebung im Projektland geschuldet.
- 4. Die Verausgabung unserer Erträge spiegelt sich in den Aufwendungen der Malteser International wider. In der Position Materialaufwand sind sämtliche Ausgaben für den Einsatz von Material (z. B. medizinisches Material), für Hilfsgüter sowie Bauleistungen für Wiederaufbauprojekte enthalten. Die Aufwendungen für den Einsatz lokaler und internationaler Mitarbeitender sind in der Position Personalaufwand ersichtlich. Diese enthält auch anteilige Personalkosten des Verwaltungsbereichs.
6. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören zum einen direkte Projektkosten wie z. B. die Projektunterstützung von Partnern, Kfz-Kosten, Raumkosten, Kosten für Instandhaltung und Wartung. Darüber hinaus sind auch indirekte Projektkosten wie z. B. Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten dort enthalten.

## Prüfungsvermerk

Hier abgedruckte Informationen wurden seitens Malteser International erstellt. Der von PWC geprüfte Finanzbericht findet sich unter folgendem Link:

[bit.ly/ngo-prüfungsvermerk-2023](https://bit.ly/ngo-prüfungsvermerk-2023)

# Unsere Struktur

Malteser International ist das Hilfswerk des Souveränen Malteserordens. Der Auftrag von Malteser International ist es, die Gesundheit und Lebensumstände von notleidenden und vertriebenen Menschen weltweit zu verbessern. Damit trägt Malteser International einen Anteil zur Erfüllung des Ordensauftrags »Tuitio fidei et obsequium pauperum« (Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen) bei.

Malteser International verfügt über zwei Organisationseinheiten mit eigenen Strukturen, die Programme und Hilfseinsätze durchführen: Malteser International Europa (als ein Bereich des Malteser Hilfsdienst e.V.) mit Sitz in Köln, Deutschland, und Malteser International Americas mit Sitz in New York, USA.

Beide Organisationen werden von einem internationalen, ehrenamtlich tätigen Präsidium beaufsichtigt, das sich aus internationalen Expertinnen und Experten des Malteserordens zusammensetzt.

Das Präsidium wird von 27 Mitgliedsassoziationen und Prioraten des Souveränen Malteserordens gewählt, die Malteser International auch finanziell unterstützen. Das internationale Präsidium wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt und verankert Malteser International innerhalb des Souveränen Malteserordens, wobei es die Neutralität und Unabhängigkeit als humanitäre Organisation gewährleistet.

Der hauptamtliche Generalsekretär ist für die operative Leitung der Organisation verantwortlich.

## Präsidium Malteser International:

Raphael Vermeir, *Präsident (Britische Assoziation)*

Freiherr Richard von Steeb, *Vize-Präsident (Großpriorat Österreich)*

Alexandre Sacerdoti, *Schatzmeister (Schweizer Assoziation)*

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, *Präsident Malteser International Europa*

John E. McInerney III, *Präsident Malteser International Americas*

Luca Aragone (*CISOM – Italian Relief Corps of the Order of Malta*)

Cedric Chalret du Rieu (*Französische Assoziation*)

Mariann Czirjak (*Ungarische Assoziation*)

Fra' Gottfried von Kuhnelt-Leddihn (*Großpriorat Österreich*)

---

Bischof Marc Stenger, (*Geistlicher Beirat*)

---

## Leitung Malteser International e.V.:

Clemens Graf von Mirbach-Harff, *Generalsekretär Malteser International*

Sophia Prinzessin zu Löwenstein, *Stellvertretende Generalsekretärin Malteser International*

---

## Malteser International Europa / Malteser Hilfsdienst e.V.:

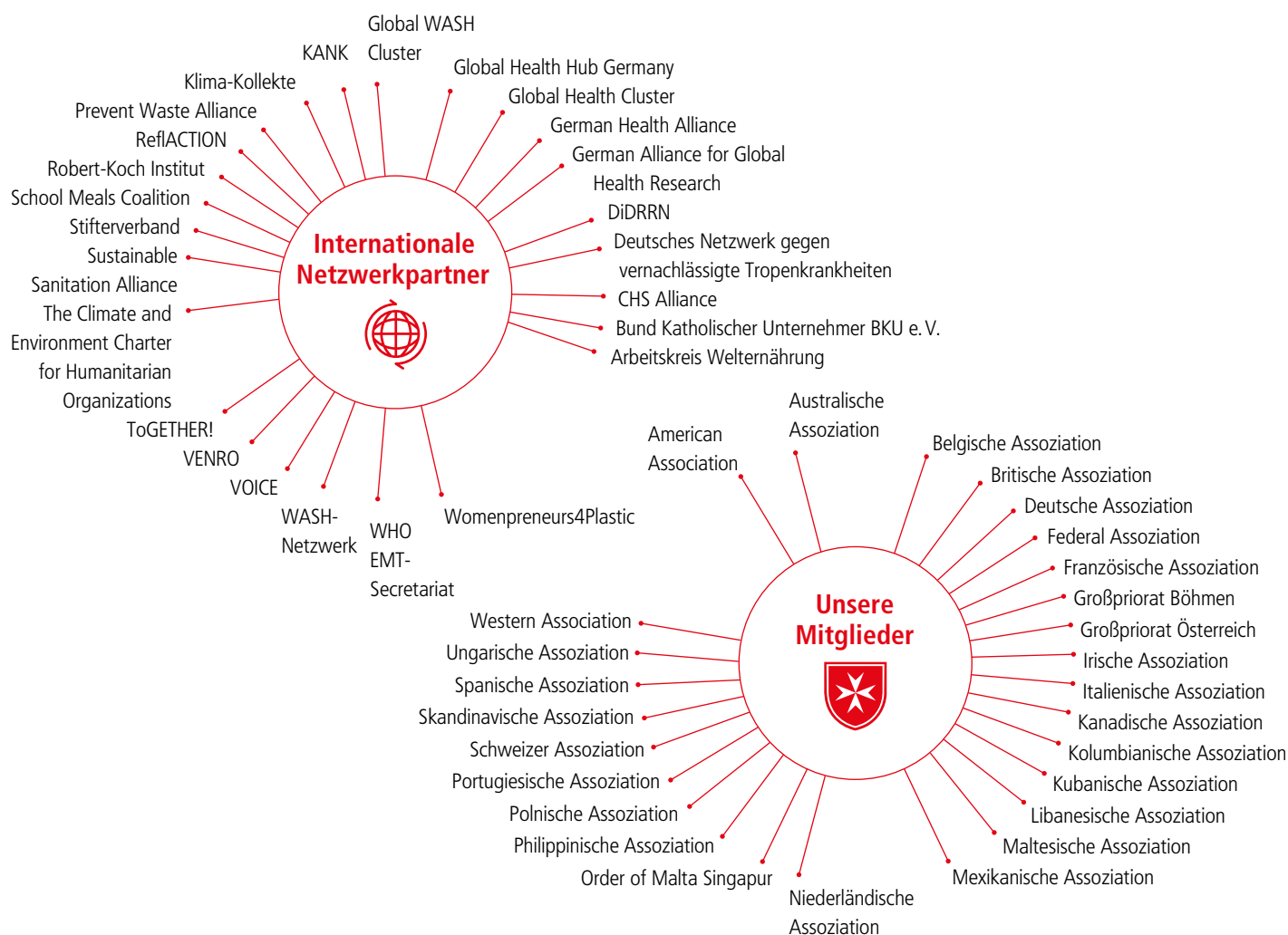
*Geschäftsführender Vorstand: Dr. Elmar Pankau (Vorsitzender), Thomas Kleinert, Ulf Reermann, Douglas Graf von Saurma-Jeltsch*

## Struktur Malteser International:



# International vernetzt

Gemeinsam mit unseren internationalen Partnerorganisationen in der humanitären Hilfe und unseren Mitgliedern, den Assoziationen und Prioraten des Malteserordens weltweit, bilden wir ein starkes globales Netzwerk – für schnelle und effiziente Hilfe für Menschen in Not.



## Malteser International – ein weltweit tätiges Werk des Souveränen Malteserordens

### Mehr als 900 Jahre im Dienst für die Armen und Kranken

Der Souveräne Malteserorden ist eine der ältesten Institutionen des christlichen Abendlandes. Der religiöse Laienorden hat 13.500 Mitglieder in aller Welt, die sich zu den Werten des Christentums und der christlichen Caritas bekennen. Der Orden, der

seinen Sitz in Rom hat, unterhält diplomatische Beziehungen zu 113 Staaten und hat einen dauerhaften Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen. Hinzu kommen ständige Missionen bei europäischen und internationalen Organisationen. Der Malteserorden ist neutral, unparteiisch und unpolitisch.



# Wir sagen Danke!

Keines unserer Hilfsprojekte wäre ohne unsere Unterstützerinnen und Unterstützer möglich gewesen. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderinnen und Förderern. Sie alle haben im Jahr 2023 zu einer schnellen, wirksamen und nachhaltigen Hilfe für Menschen in Not beigetragen!

- Aktion Deutschland Hilft
- Alfred Neven DuMont-Stiftung
- Amref Health Africa / Global Fund for Malaria, Tuberculosis and HIV/AIDS
- Auswärtiges Amt
- Benebone LLC
- BILD hilft e. V. »Ein Herz für Kinder«
- Botschaft des Souveränen Malteserordens in Kenia
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Burma Hilfe (C. von Henckel-Donnersmarck)
- Christoffel-Blindenmission
- Deutsche Botschaft in Yangon, Myanmar
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)
- DG ECHO: European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations
- DG INTPA: International Partnerships of the European Commission
- Dr. Ulrich Reiter
- Drue and H.J. Heinz Charitable Trust
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- European Investment Bank
- Erich und Katharina Zinkann-Stiftung
- Food and Agriculture Organization of the United Nations
- Freudenberg Grundschule
- German Toilet Organization (GTO)
- Global Fund for Forgotten People
- Globus Foundation
- Hilary Galen Weston Foundation
- Hinrich Rave-Stiftung
- Hungary Helps Agency
- International Organization for Migration
- International Rescue Committee
- Johanniter Unfallhilfe e. V.
- Malteser Hospitaldienst Austria
- Malteser Stiftung
- Märklin
- Merck Family Foundation
- Misereor
- missio – Internationales Katholisches Missionswerk e. V.
- Morpho Foundation
- Myanmar Humanitarian Fund
- Nachbar in Not
- Porticus Foundation
- Regine Sixt Kinderhilfe
- RTL Stiftung
- Save the Children
- Stadt Köln
- Stiftung Indien – Kinderhilfe
- Stiftung Seliger Gerhard
- Technical Mission of the Republic of China (Taiwan)
- The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria
- UNICEF: United Nations International Children's Emergency Fund
- UN OCHA: Nigeria Humanitarian Fund
- USAID's Bureau for Humanitarian Assistance (BHA)
- U. S. Department of State – Bureau of Population, Refugees, and Migration
- World Child Future Foundation
- World Food Program



### **Das Ordensgebet der Malteser**

*Herr Jesus Christus, Du hast mich aus Gnade berufen, Dir als Malteser zu dienen. Demütig bitte ich Dich auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria von Philermos, des heiligen Johannes des Täufers, des seligen Gerhard und aller Heiligen:*

*Lass die Treue zu unserer Gemeinschaft mein Leben und Handeln durchdringen. Im Bekenntnis zur katholischen und apostolischen Kirche will ich mit deiner Hilfe den Glauben bezeugen und dem Nächsten in Liebe begegnen, besonders den Armen und Kranken.*

*Gib mir die nötige Kraft, als aufrechter Christ selbstlos im Geist Deiner Botschaft nach diesem Vorsatz zu leben. Zur Ehre Gottes, für den Frieden der Welt und das Wohl unserer Gemeinschaft.*

*Amen.*

### **The Daily Prayer of the Knights of Malta**

*Lord Jesus, thou hast seen fit to enlist me for thy service in the Order of St. John of Jerusalem. I humbly entreat Thee, through the intercession of the most holy Virgin of Philermo, of St. John the Baptist, Blessed Gerard, and all the saints, to keep me faithful to the traditions of our Order:*

*Be it mine to practice and defend the Catholic, the Apostolic, the Roman faith against sacrilege. Be it mine to practice charity towards my neighbors, especially the poor and sick.*

*Give me the strength I need, to carry out this my resolve, forgetful of myself, learning ever from Thy Holy Gospel a spirit of deep and generous Christian devotion, striving ever to promote God's Glory, the world's peace, and all that may benefit the Order of St. John of Jerusalem.*

*Amen.*

### **Prière quotidienne des chevaliers de Malte**

*Seigneur Jésus, vous qui avez daigné m'appeler dans les rangs des Chevaliers de Saint-Jean-de-Jérusalem, je vous supplie humblement, par l'intercession de la Très Sainte Vierge de Philermo, de saint Jean-Baptiste, du bienheureux Gérard et de tous les Saints, de m'aider à rester fidèle aux traditions de notre Ordre,*

*En pratiquant la religion catholique, apostolique et romaine, en la défendant contre l'impiété et en exerçant la charité envers le prochain, avant tout envers les pauvres et les malades.*

*Donnez-moi les forces nécessaires pour pouvoir mettre en exécution ces désirs, selon les enseignements de l'Évangile, avec un esprit désintéressé et profondément chrétien, pour la gloire de Dieu, la Paix du monde et le bien de l'ordre de Saint-Jean-de-Jérusalem.*

*Amen.*

## **Impressum**

### **Malteser International**

Erna-Scheffler-Straße 2 · 51103 Köln (Deutschland)

E-Mail: [info@malteser-international.org](mailto:info@malteser-international.org)

Internet: [www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org)

**Verantwortlich:** Clemens Graf von Mirbach-Harff

**Redaktion:** Elena Becker, Beeke Janson, Kathrin Münker

**Erscheinungstermin:** Juli 2024

**Titelbild:** Naw Bu Gaw, 29, Einwohnerin im

Mae La Oon Camp, Thailand, mit ihrem Sohn /

Foto: Jana Ašenbrennerová

**Bild Rückseite:** Michael Steffen (Südsudan)

**Icons:** Flaticon

**Gestaltung / Satz / Lektorat:** [www.mwk-koeln.de](http://www.mwk-koeln.de)

**Druck:** VD Vereinte Druckwerke GmbH



# Es gibt noch viel zu tun.

Jetzt  
spenden

[bit.ly/ngo-spenden](https://bit.ly/ngo-spenden)

## Spendenkonto: MALTESER Austria

Verwendungszweck: Malteser International

IBAN AT65 2011 1800 8087 0800

BIC: GIBAATWWXXX

ERSTE BANK der Österreichischen Sparkassen AG

## Kontakt

Souveräner Malteser-Ritter-Orden

Großpriorat von Österreich

1010 Wien, Johannesgasse 2

Unsere Freunde und Freundinnen  
folgen uns auf:

 [malteser.austria](https://www.facebook.com/malteser.austria)

 [MalteserInternationalDE](https://www.facebook.com/MalteserInternationalDE)

 [@MalteserInternational](https://www.instagram.com/MalteserInternational)

 [@MalteserInt](https://twitter.com/MalteserInt)

 [MalteserInternational](https://www.linkedin.com/company/MalteserInternational)

[www.malteserorden.at](https://www.malteserorden.at)

[www.malteser-international.org](https://www.malteser-international.org)